

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsanstalt
Tagesblatt-Riesner
Gemeinnützige
Verlagsgesellschaft
Hamburg Nr. 15

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großenhain bestellte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Meißen
und des Hauptamtes Meißen

Verlagsanstalt
Dresden 1580
Verleger:
Riesner Nr. 15

Nr. 150

Donnerstag, 1. Juli 1937, abends

90. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezugs Nr. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Postkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabentages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 80 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 3 Rpf., die 60 mm breite, 8 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundchrift: Zeit 3 mm hoch). Bspiegelgebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung einzelner Anzeigenterme oder Probeabgabe schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Rieser. Öbhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 58.

Ganz unsere Meinung, Herr Chaunteps

Wit dem innerpolitischen Teil der Antrittsrede des neuen französischen Ministerpräsidenten mag sich Frankreichs Parlament allein auseinandersetzen. Der außenpolitische Teil seiner Rede kann uns nur soweit interessieren, als er gegenüber der bisherigen Außenpolitik Frankreichs etwas wesentlich Neues gebracht hätte, das als Ausgangspunkt für eine gemeinsame Erörterung der europäischen Lage hätte dienen können. Es bleibt festzustellen, daß Chaunteps auf diesem Gebiet auch in der Rede Chaunteps nichts zu finden ist.

Für einen Sachverständigen wie Herr Chaunteps, der uns eine verständliche Erklärung liefern zu enthalten scheint, als für Grundgedanke von den führenden Männern des neuen Deutschland schon seit Jahren immer wieder ausgesprochen wird. Chaunteps sagt u. a.: „Der Friede wird nicht durch Entfaltungen erreicht, die nur zur Rache und zum Krieg führen.“ Ganz genau eben dieses ist ja durch die gesamte bedingungslose Erfüllungspolitik der Sechsziger Jahre bewiesen worden. Die Tributneuschicht Deutschlands auf Grund des Versailler Diktates ist als einziger bestehender Beweis für die Verflistung eines großen Volkes in die Annalen der Geschichte eingegangen; und daß es über den Entfaltungen eines ebenso wehrlos wie rechts gewordenen Deutschland in jenen dreizehn Jahren nicht zum Eroberungskrieg durch gelegentlich über die Nachbarn kam, ist ganz gewiß nicht ein Verdienst Frankreichs.

Umgekehrt haben die führenden Männer Deutschlands nicht nur bei unzähligen Gelegenheiten auf die ungebührliche Gefahr hingewiesen, die für Europa in dem wehrpolitischen deutschen Vakuum liegen würde, sondern die europäische Geschichte seit 1933, also seit Beginn der Vorbereitungen zu der allmählichen Wiedermehrhaftmachung Deutschlands, ist auch ein einziger schlagender Beweis für die Richtigkeit jener deutschen These. Es wird späteren Geschichtsschreibern vorbehalten bleiben, festzustellen, wie oft in diesen Jahren eine unmittelbare Kriegsgefahr in Europa lediglich dadurch gebannt wurde, daß das neue Deutschland in seiner innen- und außenpolitischen Stärke kein verlockendes Eroberungsobjekt mehr, sondern mit seiner modernen Wehrmacht einer der stärksten Stabilisierungsfaktoren, ja vielleicht der stärkste überhaupt in Europa ist.

Aber die Erkenntnis des Herrn Chaunteps wurde in französischer Sprache formuliert und selbstverständlich nur auf französische Verhältnisse bezogen. Jene Erkenntnis ist also in ihrem Wert aufs höchste bedingt durch diese Einschränkungen.

Adolf Hitlers Befehlswort im 1. Halbjahr 1937

26 Befehle und über 300 Befehlsverordnungen

In Berlin. Die Aufarbeitung der Reichsregierung im ersten Halbjahr 1937, soweit sie in Reichsgesetzen und dem im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Verordnungen niedergelegt ist, ergibt wiederum ein imponierendes Bild. 26 bedeutende Reichsgesetze sind in der Berichtzeit erlassen, darunter das deutsche Beamtengesetz, die Reichsstaatsreform, das Gesetz über Groß-Hamburg, das Münchengesetz, die Neuordnung der Verhältnisse der Reichsbahn und Reichsbahn durch Befestigung der letzten Verfallenen Belastungen, das Gesetz zur Verhinderung der Verdrängung am spanischen Bürgerkrieg, das Gesetz zum Schutz der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen, die Reichsstaatsreformordnung und das deutsche Polizeibeamtengesetz. Von den über 300 Befehlsverordnungen seien in die Erörterung zurückgerufen die über die Einsetzung des Generalstaatsanwalts für die Reichshauptstadt, über die Einsetzung einer verfassunggebenden Generalsynode, der Reich der Richter über die Stiftung eines deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft, die Verordnung über das NS-Fliegerkorps, die Verordnung des Reichspräsidenten über die Durchführung der Bestimmungen zur Aufhebung des

Ehrung einer Hundertjährigen

In Berlin. Der Führer und Reichkanzler hat der Frau Karoline Klotz in Rempten im Altland aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugesandt lassen.

Generalfeldmarschall von Blomberg befehligt Honved-Truppenübung

In Budapest. Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg wohnte am Mittwoch in Begleitung des Honvedministers General Róder einer großangelegten Truppenübung der Honved in Hajmáskér bei, an der eine Reihe verschiedener Honved-Formationen teilnahm. Der Truppenübung wohnten ferner der Außenminister von Campa, der deutsche Gesandte von Erdmannsdorff, der deutsche Militärattaché General Friderich, der deutsche Luftattaché Oberst Schulze sowie eine Reihe von Staatsbeamten der ungarischen Armee bei. Anlässlich der Übung befehligte Generalfeldmarschall von Blomberg auch die Übungen leitenden Truppenkommandanten.

In den Nachmittagsstunden besah sich der Generalfeldmarschall, einer Einladung des Reichsweverers Admiral von Goring folgend, mit seiner Tochter und dem Honvedminister General Róder und Gemahlin nach dem Dandis des Reichsweverers, Budapest, wo er den Abend verbrachte und auch zur Nacht blieb. Der Reichskriegsminister fuhr heute nach Budapest zurück.

Reichsparteitag 1937 vom 6. bis 13. September

Die Reichspartei tagt vom 6. bis 13. September in Berlin.

Der diesjährige Reichsparteitag findet in der Zeit vom Montag, den 6. September, bis einschließlich Montag, den 13. September, statt. Im Hinblick auf die erstmalige Durchführung der NS-Rampfspiele ist die Dauer des Reichsparteitages gegenüber den früheren Reichsparteitagen um einen Tag verlängert worden.

Die Organisationsleitung der Reichsparteitage nimmt mit dem 1. Juli ihre Arbeiten in der Stadt der Reichsparteitage auf. Reichsorganisationsleiter Dr. Seyditz, wie NSDAP, meldet, aus diesem Anlaß heute Donnerstag mit dem Flugzeug in Nürnberg ein und wurde von dem Reichsführer Gauleiter Julius Streicher empfangen. Anschließend fand im Haus des Reichsorganisationsleiters ein Gespräch mit Reichsorganisationsleiter Dr. Seyditz, seines Stellvertreters Staatsrat Schuster und seines Stabschefen durch den Gauleiter Julius Streicher statt.

„Deutschfeindliche Hebe führt den Frieden“

Offenes Wort einer englischen Parlamentarierin über die jüdischen Nachgeschichten in U.S.A.

In London. In der letzten Zeit wurden in den Vereinigten Staaten einige Vorfälle verzeichnet, die insofern höchst bedauerlich waren, als sie die guten deutsch-amerikanischen Beziehungen zu trüben geeignet waren. Fast immer ergab es sich, daß Juden hinter diesen — vom amerikanischen Volk selbst abgelehnten — Sühnemaßnahmen standen oder sie in aller Öffentlichkeit inszenierten. Der Fall des Vöbelstudien Laguardia ist hier ein treffendes Beispiel. Es ist nun interessant und dankenswert, daß auch eine englische Parlamentarierin, Viscountess Alton, die geübte Amerikanerin ist, auf diese deutsch-feindlichen Nachgeschichten aufmerksam macht. Viscountess Alton hat sich in den U.S.A. aufgehalten und hat nun vor ihrer Rückkehr nach England ihre Eindrücke folgendermaßen geschrieben:

Sie sei entsetzt über die deutsch-feindliche Propaganda, die sie in Amerika feststellen habe. Wenn hinter dieser Deutschfeindlichkeit die Juden ständen, so gingen diese entschieden zu weit. Jene deutsch-feindliche Propaganda sei eine Gefahr für den Weltfrieden und bedrohe somit gleichzeitig eine schwere Gefahr für die Vereinigten Staaten.

Die, Lady Alton, wurde nicht verhehrt, warum gegen Deutschland gehet werde, während über das, was in Sowjetland und Spanien vor sich geht, stillschweigend hinweggesehen werde. Der Kommunismus wolle einen europäischen Krieg, denn er könne nur von einem Kriege profitieren. Wenn sich der Kommunismus vor einer Nacht fürchte, so sei das Deutschland. Wer also eine deutsch-feindliche Propaganda betreibt, spiele dem Bolschewismus in die Hände. Auf jeden Fall verhehrt eine deutsch-feindliche Hebe nicht zum Frieden, sondern führt ihn.

In New York. Im Repräsentantenhaus erklärte der Vertreter des Staates Georgia, die Staatsanwaltschaften würden die ungesetzliche Wahlarbeit der Nazis-Gemeinschaften nicht dulden.

Devis und seine kommunistischen Verbündeten wollten in Amerika eine Gewaltherrschaft errichten. Wenn die Behörden des Staates und der Gemeinden nicht bald ihre Amtspflichten zum Schutz der Rechte und Freiheiten der Staatsbürger erfüllen, werde Amerika vor dem Bürgerkrieg und dem Ruin.

Bondoner Beratungen dauern an

Endgültige Beschlüsse erst nach den Antworten Deutschlands und Italiens

In London. Die Delegation, die das englische Kabinett in seiner getrennten Sitzung in Erwartung des Zusammentritts des Nicht-Einmischungsausschusses am Freitag noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt. Das Ergebnis der morgigen Besprechungen werde maßgebend auf einer Sonderberatung des Kabinetts am Montag erörtert werden. Nach einer Neuerkundung wird es im Rat der Briten des Unterhauses als unwahrscheinlich betrachtet, daß England Salamanca und Valencia als kriegsführende Mächte anerkennen werde. Die englischen Minister seien anstrengend auf die Nicht-Einmischung aufrechtzuhalten. Demgegenüber meldet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß die britische Regierung, wenn der spanische Kontrollplan völlig ins Wasser fallen sollte, möglicherweise bereit sein würde, beiden Seiten die Rechte der Kriegsführung zu erkennen, vorausgesetzt, daß alle anderen betroffenen Regierungen diesem Verfahren zustimmen würden. England würde ferner seine Neutralität betonen und gleichzeitig seinen Beschluß erneuern, die Befreiung von Waffen und Munition abzulehnen. Zahlreiche Vorschläge, die gewisse Abänderungen der obengenannten Pläne umfassen, würden zur Zeit geprüft. Endgültige Beschlüsse könnten jedoch erst gefaßt werden, nach dem die amtlichen Mitteilungen von Deutschland und Italien eingetroffen seien.

Paris erwartet Bondoner Vorschlag für Anerkennung Franco

In Paris. Die Beurteilung der Lage hinsichtlich der spanischen Frage ist in Paris nach wie vor sehr gespannt. Die Blätter stellen fest, daß die internationale Kontrolle der spanischen Grenzen bereits praktisch nicht mehr besteht. Man rechnet allgemein damit, daß der Vorschlag des Nicht-Einmischungsausschusses auf der nächsten Sitzung den Ausschlag macht, die spanische Nationalregierung als kriegsführende Partei anzuerkennen. Als Gegenleistung werde man die strikte Neutralität aller anderen Staaten fordern. Die Frage sei, so heißt es u. a., ob man gegen die Anerkennung Francos als kriegsführende Partei einen Ausgleich erhalten könne, der die Aufstellung einer neuen Formel erlaube, um wenigstens den Schein eines Nicht-Einmischungsausschusses beizubehalten. Man wolle weiter berücksichtigen, daß eine Anerkennung Francos als kriegsführende Partei englischen Regierungen, Danz- und Indusriefreien zwar ein Zugeständnis in Bezug auf die englischen Interessen in Nordspanien machen werde, daß aber französische politische und moralische Schwierigkeiten auftauchen könnten, soweit ein derartiger Beschluß gefaßt würde.

Japanische Feststellungen zu dem Amur-Zwischenfall

„Unehrliche Haltung der Sowjetregierung“

In Tokio. (Ostasiendienst des N.D.) Wegen des Zwischenfalls auf dem Amur hat das japanische Kabinett folgende Erklärung abgegeben:

Die Lage auf dem Amur an der mandchurisch-sowjetischen Grenze war schon lange deswegen sehr gespannt, weil die sowjetischen Truppen die beiden Inseln Kamohsu und Chinamudo besetzten, um den Wasserweg zu blockieren. Aber da der sowjetische Außenminister Litwinow auf den schärfsten Protest der japanischen Regierung hin dem japanischen Botschafter Edgemitzu gegenüber die Zurückziehung der Streitkräfte versprochen, schien die Lage eintrüben beruhigt worden zu sein.

Dieses Versprechen ist leider von der sowjetischen Seite nicht eingehalten worden. Die sowjetischen Truppen, die die Inseln besetzten, zogen sich nämlich nicht zurück.

Das Unverkündnis Deutschland gegenüber

In London. Das Oberhaus behandelte am Mittwoch nachmittag die Frage der Völkerverbundreform. Dabei kam es zu einer bemerkenswerten Kritik an dem Völkerverbund. Besonders Lord Lothian verwies dabei auf die unglückselige Rolle, die der Völkerverbund in den Kriegsjahren gespielt hat, und das Unverkündnis, das er deutschen Fragen gegenüber immer gezeigt hat. Lord Lothian unterstrich für die Oppositionsliberalen die Tatsache, daß der Völkerverbund sich nicht voll bemüht habe. Der Redner, der sich mit den Grundsätzen des Völkerverbundes einverstanden

erklärte, gab der Meinung Ausdruck, daß die Hauptursache des Zusammenbruchs des Völkerverbundes während der Kriegsjahre in seiner Unfähigkeit gelegen habe, die schweren Fehler im Verträge von Versailles wieder gut zu machen.

Lord Lothian legte sich für Revisionenmaßnahmen für unbedingte Staaten ein. Man könne kein wirksames Instrument kollektiver Sicherheit schaffen, wenn man nicht gleichzeitig ein Revisionsinstrument für diejenigen Mitgliedsstaaten schaffe, die ihrer Meinung nach die ungünstigere Verantwortung für die Aufrechterhaltung des Status quo nicht tragen könnten.

Große Debatte in Paris

In Paris. Der japanisch-sowjetische Zwischenfall wird in der Pariser Presse groß aufgemacht und als sehr ernst betrachtet. Die Blätter befürchten sich jedoch vorläufig auf die Wiedergabe der Meldungen.

Sonntag für 2. Juli 1937
Die Meiseheit des Einjahres, die Seite des Herzens ist
nicht allein einsehbar.

Ordnung im Zeichen der Hitler-Jugend

1000 Hitlerjugenden zum Bannappell in Dresden
Zum Beginn der Großeranerkennung der Hitler-Jugend am 4. Juli in Dresden findet 18.00 Uhr ein Bannappell statt. Die Vorbereitungen der Sonderparaden und des Bannappells beginnen 14.00 Uhr mit der Klapperrückbildung an der Ostseite. Ein erstes wird der Bannappell der Segelflugmodelle, die in Mannschaften zu je 8 Modellen einer Modellflugparade durchgeführt. Im Anschluß daran folgen die Vorbereitungen unterer Klassen Jungen der Marine-SS, der Hitler-SS, und der Nachrichtenstaffel. Zwischenmenschliche Segelflugmodelle eigener Konstruktion und Hochleistungsmodelle gefertigt, die den größten Interesse finden werden. Während der ganzen Veranstaltung werden Spielmannzüge, ein Fanfarenzug und Einheiten der Hitler-Jugend durch Straßen bekannter SS-Einheiten für Unterhaltung sorgen. Die Vorbereitungen schließen mit der Siegerehrung der erfolgreichsten Mannschaften des Modellfluges. Der Bannappell findet seinen Höhepunkt in einer Rundgebung mit Bekanntheit der Sieger zum Bannappell. Nach diesem Appell sollen die Einheiten zum Bannmarsch, der den Abschluß dieser Großeranerkennung bildet.

Riesa und Umgebung

- Wettervorhersage für den 2. Juli 1937. (Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Ausgabedienstes Dresden) Mäßige bis frische westliche Winde, heiter bis wolfsichtig, in den Nachmittagsstunden Regenschauer mit teilweise gewittrigem Charakter, langsamer Temperaturanstieg.
- Daten für den 2. Juli 1937. Sonnenaufgang 3,42 Uhr. Sonnenuntergang 20,29 Uhr. Monatsaufgang 23,41 Uhr. Monatsuntergang 18,48 Uhr.
- Gedenktage:
886: König Heinrich I., Herzog von Sachsen, Begründer des Deutschen Reichs, zu Rom lebend gest. (geb. 870).
1298: Sieg Ottos von Bayern über Kaiser Adolf von Nassau in der Schlacht bei Worringen.
1714: Der Dichter Christoph Willibald Ritter von Wieland in Göttingen in der Oberpfalz geb. (gest. 1787).
1774: Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock in Quedtlinburg geb. (gest. 1803).
1776: Der französische philosophische Schriftsteller Jean Jacques Rousseau in Ermenonville gest. (geb. 1712).
1877: Der Dichter Hermann Giese in Ralm geb.
1900: Erste Fahrt des ersten Zeppelin-Luftschiffes.

Allein in die Ferien, das ist die glückliche Verlobte dieser Tage. Morgen ist der letzte Schultag und am 2. Juli beginnt die herrlichen Tage der Schulferien. Die erst am 11. August wieder enden. Ferien, das ist besonders für unsere Jugend ein glückliches Wort, und wir freuen uns mit unserer Jugend, wenn sie jetzt hinaus in die Sommerlager der SS fährt. Und ohne Sorge sollten die Eltern ihre Kinder in diese Lager ziehen lassen; erhaben lernen sie einen Teil unseres Vaterlandes kennen, dann wird das Gemeinschaftsleben unsere Jungen und Mädchen zu ganzen Kerlen erziehen. Nun, die Eltern werden sich selbst überzeugen können, daß in den SS-Lagern beste Erziehungsarbeit geleistet wird. Freilich, all die kleinen Bedürfnisse, die noch nicht dem Deutschen Jungmännchen angehören, können wir noch nicht mit hinausziehen lassen. Das denkt nun munter Mutter mit Schrecken an die lange Ferienzeit, wo ihr von früh bis abends die Kleinen am Hochstuhl hängen. Nun, auch dafür gibt es Abhilfe. Wandert mit den Kleinen in der engeren Umgegend. Ein lohnendes Ziel ist gerade jetzt unser herrliches Riesaer Schwimmbad, in dem gerade jetzt zum Ferienbeginn die Wasserbetten frisch gestellt worden sind. Im übrigen sind die Wechselzellen am 30. Kabinen erweitert worden, so daß für schnelle Abfertigung Sorge getragen ist. Also auch in Riesa, im schönen Schwimmbad und den Anlagen kann sich unsere Kindererziehung erholen. Mit leuchtenden Gesichtern werden die Kinder dann abends dem heimkehrenden Vater von schönen Ferienerlebnissen berichten. Umförs, Jungmädels, Hitlerjugenden und NSDAP-Mädels werden erzählen von ihren wundbaren Sommerlagern, und wir freuen uns mit der Jugend, die, ob arm oder reich, hinaus in die Gegend geschickt wird, um sie dazu zu erziehen, daß sie zu allererst deutsch fühlen lernen. So wünschen wir allen denen, ob groß oder klein, die jetzt ihre Ferien verbringen können. Schöne und fröhliche Tage der Erholung.

Von unseren vier Pionieren. Die Zeit der militärischen Übungen in größeren Verbänden ist nun wieder da; bei den Bataillonen unserer Garnison herrscht

SA-Pioniere bei der Arbeit

Der Führer der Standarte 101 berechtigte die SA-Anwärter

Der allgemeine Übungsbetrieb des Riesaer SA-Unternehmens 101 erstreckt sich neben der allgemeinen SA-Wöchentlichen Schulung in weltanschaulicher und körperlicher Hinsicht vorwiegend auf die pionierliche Ausbildung. Das Unternehmen hat der Sturm unter Beweis gestellt, daß es sich hierbei nicht um ein nutzloses Beginnen handelt, sondern daß die erste Arbeit unter sachgemäßer Leitung ihre Früchte getragen hat. Mehrfach schon konnten die SA-Anwärter in den Dienst der Allgemeinheit gezogen werden, und es sind schon mehrere Verweise erfolgt. Sie waren und sind immer einladend. Sie hatten noch keinen Erfolg bei der Ausübung der Pflichten mit, und sie haben nicht, wenn in anderer Weise, wie bei dem Brand in der Speicherküche, irgendwelche Aufgaben als Katastrophenschutz gestellt wurde.

Der Führer ist in erster Linie Sachkundiger. Das ganze Gerät ist ein geeigneter Übungsplatz am Wasser gelegen, ist leicht überwindlich. Es ist der Erfolg der Riesaer SA-Pioniere, daß sie aus eigenen Kräften und dank verständnisvoller Förderung von privater Seite über einen beachtlichen Verport und einen vorbildlichen Wasser-Schwimmplatz in Dresden, in unmittelbarer Nähe des Kanalschlößchens, verfügen. Die Hilfe auch der Sturm am Mittwochsabend zu der üblichen wöchentlichen Ausbildung. Dieser Übungsplatz erhielt aber eine besondere Bedeutung dadurch, daß zum ersten Male der neue Führer der Standarte 101, Obersturmbannführer Siegel, unter den SA-Pionieren weilt und zugleich die in einhabwürdiger Probezeit bewährten Anwärter des Sturmes berechtigt und in die Gemeinschaft der SA aufgenommen wurden. Zur großen Freude der SA befanden die Riesaer Pioniergruppen ihre Verbundenheit mit der ersten Kampfgruppe der Bewegung, indem sie zahlreiche Vertreter mit Ortsgruppenleiter O. Siegler, einem alten Pionier, an der Spitze, einluden hatten, die mit stichtlicher Anteilnahme das abendliche Besuchen an der Elbe verfolgten. Weiter sah man den Führer des SA-Sturmbannes 101, Sturmhauptführer Kaufisch, sowie eine große Zahl Schaulustiger aus Dresden.

Zur festgesetzten Stunde waren die SA-Pioniere auf ihren Plätzen an dem Übungsplatz einetroffen. Kurze Kommandos erteilt. Der Führer des Sturmes, Sturmbannführer Siegel, teilte die einzelnen Arbeitstrupps ein. Pioniers wurden zu Wasser gelassen. Im gleichm-

higen Ruder Schlag wurden sie von kräftigen Armer durch den Strom getrieben. Kein überflüssiges Wort fiel. Nur hin und wieder hörte man die beauftragten Unterführer Anweisungen geben. Nach dieser Ruderprobe versammelten sich die SA-Männer wieder am Land, um neue Befehle entgegenzunehmen. In vorbildlicher Schnelligkeit wurden über leeren Blöcken kurze Blämme verlegt und in einer Annäherung Konstruktion darüber aufstellen beauftragt. Das Brauchbarkeit dieses in kürzester Zeit und mit den einfachsten Mitteln hergestellten Liebestagesmittel setzten sie sich bald, als es zu Wasser gebracht wurde. Einem anderen Auftrag ging die Aufgabe zu, den sogenannten Weiler-See, eine rasch ausfahrbare Brücke mit Weilermitteln, zu bauen. Unter sachgemäßer Anleitung und nach der notwendigen Vorarbeit (Bereitstellung des Ufers, des Flußbettes und der Stromverhältnisse) wurde auch diese Arbeit bewältigt, so daß nach etwa einstündiger Tätigkeit bereits mit dem Aufbau begonnen werden konnte.

Inszwischen war die Dunkelheit hereinbrochen. In zwei Miebern nahm der Sturm vor zwei Soldaten und den Symbolen der Pioniere, vertauscht Kuber und Anker, Kuffelung, Gabeln leuchteten auf, und aus den Holzstößen brachen leuchtende Flammen zum Himmel. Sieh daß sich die Sturmflamme vom dunklen Untergrund ab. Ein SA-Lied und der Feuerbrand leiteten die Überführung ab. Einmal und nachher wurde die übliche Überführung der SA im die große Überlieferung der SA im die aus dem Opernort so vieler Betreuer eine heilige Verpflichtung übernahm, alles in unerschütterlicher Treue, Kameradschaft und Überwürigkeit dem Führer zu folgen und im Dienst am Volk aufzugehen. Dann traten die SA-Anwärter vor, um im Angesicht der Fahne mit ergebener Hand sich zu den eingeschworenen Gemeinschaft der braunen Kämpfer zu bekennen und die freiwillig übernommenen Pflichten getreulich zu erfüllen. Gleich einem Gelächter erklang das Gork-Siegel-Lied. Die schlichte, aber eindrucksvolle Feier war beendet, die Anwärter als gleichberechtigter Mitglieder in den Kreis der SA aufgenommen. Mit dem Pionierfest marschierte der Sturm ab, um in einem kameradschaftlichen Beisammensein mit den Kameraden von der SS dem Abend ausklingen zu lassen. Zur mitternächtigen Stunde wurden die Räder wieder bestiegen und die Heimfahrt angetreten.

deshalb seit einiger Zeit lebhafter Betrieb im Gelände. Seit 26. Juni sind auch unsere Riesaer SA-Pioniere unterdessen, um in Form einer größeren Marschübung mit gleichzeitigen Einlagen zu zeigen, daß der Ausbildungsstand der Truppe ohne Fehl und Tadel ist. Bei diesem anstrengenden Marsch überführten die Pioniere weite Gebiete zwischen Riesa-Mühlberg-Regern und auf dem Rückmarsch Vermählung und Umgebung. Die Bevölkerung zeigte sich überall sofort ergriffen mit den Pionieren verbunden, was die Truppe selbst am angenehmsten vor allem in den Quartieren empfand. Im Laufe des heutigen Nachmittags und Abends trifft das Bataillon in seiner Riesaer Standortunterkunft wieder ein, um für kurze Zeit Vorbereitungen zu einer großen Bataillonseingangsfeier zu treffen, die hier dann am 12. Juli wieder hinaus in das weite Rund der Riesaer Heimat führen wird.

Wendungen. Die Arbeitsgemeinschaft der Männergesangsvereine "Kundion" und "Dreyfus" hatte für gestern abend nach den Vaterländischen Gassenstätten zu einem Abendfesten mit Tänzchen eingeladen. Die Veranstaltung sollte eigentlich im Garten stattfinden, doch infolge des kühlen Wetters mußte sie leider — wie bereits auch im vergangenen Jahr — nach dem Saal verlegt werden. Unter Leitung des Chorleiters Horst Krause sang der Männerchor der Arbeitsgemeinschaft einige leichtbeschwingte Sommer- und Liebeslieder, die bei den Zuhörern dankbare Aufnahme fanden. Im Rahmen der Veranstaltung begrüßte anfangs Vereinsleiter Kurt W. K. in herlichen Worten und wünschte den Gesangsvereinen und ihren Angehörigen ein paar frohe Feiern und einen glücklichen Verlauf.

Zusammenstoß. An der Ecke Wisniewski- und Pfingststraße fuhr heute vormittag ein Radfahrer einem Personauto eines der Durchfahrten nach Karlsbad befindlichen Verkehr Judas in die Pfanne. Dabei hat der Radfahrer verschiedene Verletzungen, besonders Hautabfärbungen im Gesicht davongetragen. Am Kraftwagen sind einige Beschädigungen entstanden. Der Unfall weist immer einmal darauf hin, daß gerade an den Kreuzungen immer wieder Gefahrenquellen lauern, die nur durch größte Vorsicht zu vermeiden sind. Fahrt also vorsichtig!

Am 26. Juli Beginn des Sommer-Schlupferkaufs. Die Sommer-Schlupferkäufe des Jahres 1937 beginnen im allgemeinen — örtliche Aus-

nahmen sind möglich — am Montag, dem 26. Juli. Die Reichsminister dieser Schlupferkäufe betragen 12 Tage. Der Reichswirtschaftsminister hat wiederum die übliche Anordnung über die Ausschließung bestimmter Waren des Schlupferkaufs von den Sommer-Schlupferkäufen erlassen. Es ist im Reichsanzeiger vom 20. Juni bekannt gemacht worden.

Diesmal 2/3 Tage fest der Deutschen Trabe und des Weines. Der Reichsminister der Hauptstadtverwaltung der Deutschen Weinbauwirtschaft, Dr. Madenstein, gab bekannt, daß die Hauptweinversteigerung auch in diesem Jahre wieder ein Fest der Deutschen Trabe und des Weines veranstalten wird, und zwar soll das Fest diesmal 2/3 Tage dauern. Die Versteigerung für den deutschen Wein soll überhaupt vereinfacht werden. Es soll keine Einzelversteigerung für Fala, Rhein-, Mosel-, Saar- und Saale-Anrainer-Weine geben, sondern nur noch eine Versteigerung für den deutschen Wein.

Beratung des Deutschen Handwerks in Steuerfragen. Die Deutsche Arbeitsfront verfolgt das Ziel, den Betriebsführer in Fragen seines Fachgebietes nicht von einer Vielzahl von Organisationen, sondern möglichst von einer Stelle betreiben zu lassen. Dieser Zielsetzung dienen die Maßnahmen, die für das deutsche Handwerk in dem Ruf des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Vg. Dr. Ley, vom 28. März 1937 angeordnet sind. Eine entsprechende Vereinbarung ist auch auf dem Gebiete der rechtlichen Betreuung erforderlich. Bisher haben die Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront die Mitglieder lediglich auf dem Gebiete des Arbeitsrechts und Sozialversicherungsrecht betreut. Vg. Dr. Ley hat diesen Stellen darüber hinaus auch die Beratung des deutschen Handwerks in allen Fragen des Steuerrechts, die den Handwerksmeister in seinem Fachgebiete betreffen, übertragen. Die organisatorischen Maßnahmen, die für die Übertragung dieses erweiterten Rechtsschutzes erforderlich sind, sind in der Zwischenzeit durch das Amt für Rechtsberatungsstellen im Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront getroffen worden, so daß nunmehr vom 1. Juli 1937 ab die praktische Arbeit auf diesem Gebiete in den Rechtsberatungsstellen aufgenommen wird. Die örtlichen Rechtsberatungsstellen befinden sich meist am Sitz der Kreisverwaltung. Von hier aus werden an vielen Orten Sprechstunden abgehalten. Höhere Auskünfte darüber erteilt jede Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront.

Kein Bewerbungsverfahren. Der Reichskriegsminister hat den Soldaten und Wehrmachtbediensteten des Reichsluftwaffen unterlag, öffentliche Be-

Die Turnierspiele im alten Stallhof in Dresden haben begonnen

Eröffnung der Turnierspiele, den 30. Juni, 20.30 Uhr
Das war ein buntes, lustiges Treiben, als Mittwoch abend pünktlich 20.30 Uhr zur Eröffnung der Turnierspiele im alten Stallhof in Dresden hinübergeleitet wurde. Die Schaulustigen hatten sich offenbar erst in das mittelalterliche Leben hineinzuversetzen, deshalb gibt man wohl, ehe die glanzvollen Turnierspiele selbst beginnen, in glücklich gelachten Auschnitten Szenen aus dem Mittel- und Niederalt des 16. Jahrhunderts, in das die ganze Handlung hineingeht. Den weiten Stallhof melodisch durchdringende Trompetenspiele erklingen und nun quillt ringsum von allen Seiten, aus allen Toren, Türen und Türchen ein buntes Völkchen hervor. Lustig tanzend und singend springen sie herbei. Ein Bierwagen ladet sein köstliches Maß vor dem Tanzplatz ab, wo tanzwillige Jünglinge ihr Wesen treiben und wo bernad in bunten Reigen erst Jungfrauen Ringelspielen und dann Burlesche und Wädel gemeinsam deutsche Tänze tanzen. Dann sieht ein Wädelgängerpaar auf, ähnlich wie wir es von der „Münsterburg“ her kennen und das ebendort zu jedem Wädelgängerpaar, zu jeder Schuppenweise und zu jedem Montag gehörte. Eine große Bemerkung wird entrollt, auf der sinnfällig und weithin sichtbar jeder Mann die Geschichte vom sächsischen Untertanenraub grell bunt aufgemalt ist. Man sieht Puma von Rauffungen, wie er auf Stridern unter Mithilfe des ungetreuen Schwesterns Hans Schwalbe in der Nacht vom 7. bis 8. Juli 1466 ins Schloss von Müntzenburg einsteigt um dann mit seinem seltenen Fang zu entfliehen. — Während man den rührseligen Gesängen der Wädelgänger lauscht, hat sich vor der hinteren Tribüne ein Feuerfest aufgezogen und treibt mit ähnlich verwandten Rüstern kein Wehen. Hieraus tritt das mittelalterliche Volkslied in seine Rechte. Die lustige Geschichte: „Der Bauer der faret ins Weid“ erlebt man in recht dramatischer Bewegung mit dem ganzen Schaulustigen der jungen liebesbedürftigen Bäuerin und dem lächnen Weidemann und mit —

Brägel am Schluss. — Raum sind die alten Weisen des Volksliedes verlungen, so schreiten erst und in feierliches Schornsteins, die Rundenenden auf den Plan und die herrlichen Einheiten des Kreuzschors erschallen wunderbar. Es ist das eine prachtvolle Einlage und aller Art und alles Besondere und Geübte verflumt und das nicht bloß bei dem tanzenden Volk, auch die Zuschauer auf den Tribünen lachen mit fast verhaltenem Atem. Gleich aber, nachdem die Tänzer im Hinterplan ihrer Herzen den Stallhof wieder verlassen haben, nimmt der Alltag seinen weiteren Verlauf. Ein Volksausfall wälzt sich herein, zwei berrnennete Personen mittelalterlicher Gerichtsbarkeit bringen einen Bauer herbeigeführt, der die Semmeln zu klein hat und das Wolf betrog. Alles Estraden rückt ihm nicht, er wird in einen dazu bereitgehaltenen Käfig gelockert und dann dreimal im Wasser bedacht auf dem Marktberge untergetaucht. Einer ähnlichen öffentlichen Bestrafung geht ein Weib entgegen, die wegen ihrer bösen Sprache die Schandmähne tragen und am Pranger stehen muß. Inzwischen durchkurzt ein fahrender Doktor erkrankte und leidende Heilungsmann. Es sind Eigenstrukturen, deren er sich bedient. Hat jemand Schmerzen an der Hand, so heißt Doktor Quackalber diese einfach durch Handabwaschen usw. Mit einer hereinbringenden Jagdgesellschaft, die zu einer Wädelweise aufsteht, und dann mit dem gekommenen Weib der heimleitet, und mit sehr lustvoll ausgeführten Reckspielen der Jäger der Meßerschmiede schließt der erste Teil des Programms ab. Der zweite Teil bringt dann die Turnierspiele. Gleich der Einlage der Tänzer und Steuer wird dabei zum Erlebnis reichhaltiger Art. Die glänzenden Turnierspiele, die einst von der sächsischen Ritterschaft persönlich bei den Turnieren getragen wurden, sind in den Dienst der Sache gestellt. Im Schwere der stehenden Lichter und bei den schmetternden Fansantönen der Hornkompanie gehen die verkleideten Herren vorsichtig: Ringelspielen, deutsches Wehen, Schwanzformen. Das Mädel der Plattenbagger mißt sich dabei in das nachdenkliche Überfliegen, manche nähne Plätze wird gezeiten und mancher schwer geharnischter Rittersmann beim Aufeinanderstoß mit dem Gegenstand vom Hof geschoben. Ueber Einzel-

heiten bei diesen Turnierspielen wird später noch einiges zu erzählen sein. — Der 3. Teil des Programms führt in mittelalterliches Kriegesleben, in die Zeit, wo die Feuerwaffen ihren Einsatz gehalten hatten. Wenn sie auch in ihren alten Formen noch recht primitiv waren, alle die alten Flinten, Donnerbüchsen und Kanonen, so hielten ihnen doch die Ritterschichten und die Burgmauern nicht mehr stand. Schwer raffelte, von acht Rappen gezogen, die „Faule Raga“ herein und wurde in Stellung gebracht. In die zu berrnennete Burg warfen die Belagerer dann brennende Bedrückung unter Jubelrufen von Schaulustigen und beral. Die Flügeln der „Faule Raga“ erschießten das Mauernwerk und trotz bester Gegenwehr mußte sich die Burg, nachdem darin überall Feuerbrände ausloderten, ergeben. Nach einem Sturmangriff erschienen auf den Türmen die Siegesfahnen, womit das Spiel seinen Ausgang fand.

Das Wetter begünstigte die Eröffnung, so daß diese zu einem ungetriebenen Erfolge wurde. Die künstlerische Gestaltung des ganzen Festes lag diesmal in den Händen des Oberstleutnants der Staatspolizei Hans Strohsch, die Zusammenstellung der Musik beim Staatskapellmeister Kurt Striegler. Unter wissenschaftlicher Betreuung Prof. Dr. Erich Doernfelds, des Direktors des Historischen Museums, hatten Georg Brandt und Beobachtungs die einzelnen Bilder und Zeichnungen gestaltet. Mitwirkende beim Spiel waren u. a. die Wehrmacht, die örtliche Schulpolizei, die 18. SS-Flieger-Standarte, die 46. SS-Standarte, SA, SS, SA, sächsische Feuerwehr, Dresdner Fehder und Turner im OÖÖ, die Sozialkomitee und der Kreuzchor.

Es verdient unbedenklichen Anerkennung, daß die Landesregierung mit dem Reichshatthalter an der Spitze bearbeitet unbedeutliche Zielsetzung zu neuem Leben erweckt hat und das auf einem Schaulustigen, wie er nicht besser gewährt werden konnte. Weidlich Teilfall dankte den Spielern und ihren Begleitern. Die Spiele werden nun regelmäßig Mittwoch, Sonnabends und Sonntags bis in den September hinein wiederholt, und vielen Volksgegnern erbauliche Stunden bereiten. —

perungen mit einem Hinweis zu versehen, daß die Angehörige des Reichslandsbestandes der Wehrmacht sind.

— **Auslandsdeutsche in der deutschen Wirtschaft.** Unter dem Kennwort „Auslandsdeutsche in der deutschen Wirtschaft“ veranstaltet das Deutsche Institut vom 12. bis 17. Juli in Stuttgart eine Schulungswoche. Kaufmännische und technische Angestellte aus Handel und Industrie sowie die Kunstgewerbetreibenden werden zur Teilnahme an dieser Schulungswoche eingeladen, insbesondere alle die, die bereits in der Auslandsarbeit stehen oder die sich für Auslandsaufenthalt oder Auslandsbeschäftigung vorbereiten.

— **Schloß Helmstedt wird Bäderfachschule.** Das ehemalige Rittergut Helmstedt, Amt Bismarck, ist vom Reichsversicherungsamt als Bäderfachschule von der Sachlichen Bauernfiskusamt erworben worden. Nach einigen Um- und Einbauten wird ein Teil des Schloßes eine Bäderfachschule für jeweils 40 Kursteilnehmer aufnehmen. Der übrige Teil wird als Erholungsheim für Bädermeister Verwendung finden.

— **Über 75 000 Ausstellungsbesucher.** Die Gesamtbesucherszahl der Dresdner Herbstschau „Garten und Heim“ ist in der letzten Zeit wieder erfreulich gestiegen. Am Dienstag wurde die Deelviertel-Million überschritten. Etwa 50 Prozent der Besucher sind aus dem Ausland.

— **Die Ehe-Zuständigkeit beim Reichsarbeitsdienst.** Nach den Bestimmungen des Reichsarbeitsdienstgesetzes dürfen die Ehepartner, wenn einer der Verlobten Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes ist, nur dann das Aufgebot erlassen, wenn die zur Eheschließung erforderliche Genehmigung der zuständigen Dienststelle des Reichsarbeitsdienstes nachgewiesen ist. Für die Erteilung der Heiratsgenehmigung sind nach einem neuen Erlass des Reichsarbeitsdienstes zuständig: a) die Arbeitsgruppenleiter für die planmäßigen Führer vom Truppführer bis zum Unterfeldwebel bei den ihnen unterstellten Dienststellen und bei den Dienststellen des Ersatz- und Wehrdienstes, die ihnen verordnungsmäßig und personell angegliedert sind; b) der Leiter der Schulen des RAD für die planmäßigen Führer vom Truppführer bis Unterfeldwebel bei den Schulen des RAD; c) der Reichsarbeitsdienstführer für alle übrigen Angehörigen des RAD einschließlich der Angehörigen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend.

— **Pauli. Autosalon.** In der vierten Nachmittagsstunde des gestrigen Mittwchs finden an der Straßenfrenzung zur Staatsstraße am Gut Döbberitz ein Lastwagen und ein Personenkraftwagen in dem Moment zusammen, als der Fahrer des Personenkraftwagens glaubt, die Kurve nach Rechts noch schneiden zu können. Dieser wurde aber in demselben Augenblick von einem Kraftwagen, der stadteinwärts fuhr, mitgefahren und an das dort befindliche Gebäude gedrückt. Hierbei erlitten beide Fahrzeuge erheblichen Materialschaden. Personen sind hierbei nicht zu Schaden gekommen.

— **Waldhaus. Miete.** Heute, am 1. Juli, vollenden sich 80 Jahre, das Alois Rentsch in Wölkau im Gau Grundstraße 8 wohnt.

— **Ränkrik.** Der Friseur Kurt Geman von hier hat vor der Handwerkskammer Leipzig die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt.

Aus Sachlen

— **Ostsch. Der Hehlbetrag beseitigt.** In der am Dienstag durchgeführten Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren wurde eine Nachtragshaushaltsplanung vorgelegt, die gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan bei 232 000 Reichsmark mit 302 000 Reichsmark Mehrerlösen abschließt. Die weiter mitgeteilt wurde, seien im Rechnungsjahr 1936 erhebliche Ersparnisse gegenüber dem Voranschlag erzielt worden. Die Rechnung für 1936 werde daher ohne jeden Hehlbetrag abgeschlossen. Ein außerordentlicher Nachtragshaushaltsplan, der ebenfalls vorgelegt wurde, ist mit 266 000 Reichsmark im Vergleichswert. Er sieht Grundstücke an- und verkauft vor. Aus dem weiteren Verlauf der Beratung ist zu ersehen, daß das Stadtbad nach Abschluß der diesjährigen Baubeauftrag von der Stadt wieder in eigener Verwaltung geführt werden wird. Von der Wohnungsbaugesellschaft Ostsch werden weitere 16 Wohnungen für Untervermieter errichtet.

— **Döbberitz. Wohnhaus eingeweiht.** Im Langenau brach nachts im Wohnhaus des Arbeiters Arthur Knobmann ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehren wurde das Haus bis auf die Grundmauern eingestürzt. Die Brandursache konnte noch nicht ermittelt werden.

— **Kosweil. Tötung einer Mutter von 18 Kindern.** Am Mittwoch beging in Böhrlingen Frau Auguste Amalte veru. Kurth ihren 80. Geburtstag. Sie hat 18 Kindern das Leben geschenkt. Der Hochbetagten wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

— **Dresden. 16jähriger Lehrling vermisst.** Seit dem 22. Juli wird der 16 Jahre alte Maurerlehrling Arno Müller aus Strubben vermisst. Er wollte sich an diesem Tage an seine Arbeitsstelle nach Strubben begeben, ist dort aber nicht eingetroffen. Müller ist 182 Zentimeter groß, schlant, hat dunkelblondes, kurz geschneiteltes Haar, blaue Augen und eine Schnittwunde auf der Oberlippe unterhalb der Nase. An der rechten Hand fehlt der Mittelfinger. Er war bekleidet mit langer, schwarzer Jacke, weiß-blau gestreiftem Leinenhemd, neuer brauner Sportjacke, trug hellblaue Strümpfe und schwarze Schuhe und hatte ein altes Herrenrad, eine Lederkeltasche und einen graugrünen Rucksack bei sich.

— **Dresden. Lautsprecher auf dem Bahnh.** Die Reichsbahndirektion Dresden hat auf mehreren Bahnhöfen des Personenbahnhofs Dresden-Königsplatz Lautsprecheranlagen eingerichtet zur Ankündigung von Zügen und Mitteilungen an die Reisenden. Diese Einrichtung soll demnach auch auf die Warterräume und Empfangshalle des Bahnhofs ausgedehnt werden. Der frühere Portier der königlich sächsischen Staatsbahnen, der einstmalig mit lauter Stimme unter dem Schwingen seiner Glocke die Zuge abrief, wird also hier durch eine neuzeitliche Anlage für den „Dienst am Kunden“ ersetzt.

Gastfischer aus dem Gau Danzig!

— 16. August bis 20. September —

Wer hilft mit?

— **Dresden. Pölschschwerer Unfall eines Fernlastwagens.** Am Mittwoch mittag ereignete sich in der Kurve der abfahrenden Pölschstraße ein mit Wölkau städt. Ladene Kraftwagen, der von Rabenberg nach Wölkau fuhr, auf die Gangbahn und drückte gegen einen Straßenträger. Dabei wurden sechs Personen, die auf dem Triebwagen und auf dem Anhänger saßen, schwer verletzt, so daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Der Unfall soll auf ein Versehen der Dresdner zurückzuführen sein.

— **Dippoldiswalde. Durch Blitzschlag getötet.** Bei dem Gewitter am Dienstag nachmittags wurde ein bei einem Bauern in Reubau-Grünmannsdorf als Erntehilfe tätiger Arbeitermann aus Krauswitz auf dem Felde vom Blitz erschlagen. Ein weiterer Arbeiter und ein Mädchen wurden durch den Blitz betäubt, trugen jedoch nur leichte Brandwunden davon. — **Doppeltes Unglück.** In Wölkau beim Abendessen beim Gewitter in der Scheune eine Leiter um. Dabei stürzte die auf ihr stehende Frau Hedwig Friedel mehrere Meter tief mit dem Rücken auf einen Heugabelstiel und zog sich erhebliche Verletzungen zu. — **Gleichzeitig war ihr Mann als Monteur bei Schalarbeiten im Transformatorhaus beschäftigt. Blitzschlag erfolgte eine Detonation und eine Stichflamme schoß ihm ins Gesicht. Hierdurch wurde das Augenlicht auf der einen Seite stark gefährdet, so daß der Verunglückte in das Krankenhaus gebracht werden mußte.**

— **Bauern. Festgenommene Rindersteuereinzahlerin.** Die lange gesuchte Rindersteuereinzahlerin Ingeborg Grimm aus Wölkau konnte am Dienstag nachmittags auf dem Hauptbahnhof in Wölkau gefasst und festgenommen werden. Sie hatte sich auf ihrer abenteuerlichen Kreuz- und Querreise Betrügereien auszulassen kommen lassen und sich auch vollständig schwarze Kleidung verschafft.

— **Jittau. Wichtige Verkehrsverbindung fertiggestellt.** Die von der Friedländer Straße ausgehende und von der Kontur- bis zur Schillerstraße verlängerte Reichsstraße wurde jetzt dem Verkehr übergeben. Die bisher für den Hauptverkehr unwichtige Straße hat durch die Weiterführung in Bahnhofsnähe große Bedeutung erlangt. Man kann jetzt von Jittau Hauptbahnhof über den Friedländer Straße der in Richtung Görlitz oder Reichenau die in gerade Richtung durch die Ostvorstadt führende Straße benutzen, ohne die Innenstadt zu berühren. Der Stadtverkehr erfährt dadurch eine wesentliche Entlastung.

— **Erottendorf (Erag). Feuer im Bowergut.** Im Bowergut von Adolf Reuber brach am nach nicht gekläarter Ursache ein Feuer aus, durch das eine Scheune mit 600

und Strohvorräten sowie landwirtschaftlichen Maschinen zerstört wurde. Die Flammen griffen auch auf das Bowergut über, dessen Giebel vollständig ausbrannte.

— **Wölkau. Todesopfer eines Kraftwagens.** In Wölkau fuhr auf der Staatsstraße Kapitän Schneider der 75jährige Kraftwagensfahrer Otto Geier auf Strubberg mit einem ihm entgegenkommenden Kraftwagensfahrer aus Wölkau zusammen. Geier wurde so schwer verletzt, daß er im Heinrich-Braun-Krankenhaus in Wölkau alsbald verstarb. Der andere Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

— **Wölkau. Schwer verunglückt.** Gestern vormittags gegen 10 Uhr ereignete sich hier in Wölkau ein schweres Kraftwagensunfall. Der Fotograf Rittner-Wölkau und der Bauer Schneider-Ernewitz prallten in der Nähe am Damm gegeneinander, wobei Schneider einen Beinbruch und Rittner eine Rippenverletzung davontrug.

Veränderung des sächs. Landschaftsbildes

Zur Eröffnung der neuen Saisons in der Dresdner Ausstellung „Garten und Heim“

Heute Donnerstag, den 1. Juli, vormittags 11 Uhr, fand im Rahmen der Dresdner Herbstschau „Garten und Heim“ eine Tagung und Sonderführung zur Veränderung des sächsischen Landschaftsbildes statt. Diese Sonderführung zerfällt in drei große Abschnitte:

- 1) Die Gestaltung des sächsischen Landschaftsbildes,
- 2) Die Veränderung des sächsischen Landschaftsbildes, und
- 3) Grünflächen im Großstadtbild.

Unter 1. kommt vor allen Dingen die Verwendung des Grün sowie die Wiederbesinnung auf jahrhundertaltes sächsisches Baufachwissen zum Ausdruck. Gute Aufnahmen sollen die Verändertheit des sächsischen Landschaftsbildes, z. B. eine vorbildliche Gartenlandschaft in der Leipziger Gegend, ein Bild des sächsischen Braunkohlens-Industriegebietes, Landschaftsbilder des Erzgebirges sowie des Vogtlandes.

Ein weiterer Abschnitt ist der Veränderung des Landschaftsbildes durch andringende Wellen gewidmet. Hier kommt zum Ausdruck, daß mit geringen Mitteln ganz andere Bilder entstehen können, wenn man die Erkenntnis und der Wille in allen Bevölkerungsklassen dazu vorhanden sind.

Der dritte Abschnitt zeigt die vielfältigen Aufgaben der Gartenbau- und Friedhöfsbeamten in den Großstädten. Hier sieht man Grünflächen aller Art aus vielen deutschen Gartenstädten je nach Zweck und Aufgaben zusammengefaßt. Bei diesem Abschnitt kommt vor allem zum Ausdruck, daß die Grünflächen in den Gartenstädten nur dann einen Zweck haben, wenn sie der Großstadtbeförderung entsprechen. Es müssen demnach Verbrauchsanlagen sein und sich solche in die dichtbevölkerten Stadtteile angemessen einfügen.

Ein großer Abschnitt führt auf die Gestaltung der sächsischen Friedhöfe. Weitere Beispiele zeigen die Anlage von Neubeständen in den Städten.

Der Sondergarten hat zwei Aufgaben zu erfüllen: 1) durch eine vielfältige Pflanzung der Grünflächen, die dem Betrachter viel Freude bereiten, und 2) durch die Aufklärung der Bevölkerung über die Bedeutung der Grünflächen zur Erhaltung der Gesundheit.

Die großen Aufgaben hierbei sind aber nur zu bewerkstelligen, wenn breite Volksteile mit den Grünflächen bei der Aufgaben vertraut sind. Die neue Sonderführung hat die Aufgabe dabei zu ihrem Teile beizutragen.

Über die Grünflächen und einen Rundgang durch die Schau wird noch berichtet werden.

Erwähnt sei noch, daß am Gründungsstage nachmittags in der Ausstellung zu dem Thema folgende Vorträge gehalten werden: 1. Entschärfung des sächsischen Landschaftsbildes; 2. Modernes Bauen im Stadt- und Landschaftsbild; und 3. Das Grün in der sächsischen Landschaft.

H. Hempel.

Hauptreferent: Heinrich Hübemann, Riesa (s. S. 11. in Urkla). Stellvertreter: Rudolf Hübner, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderdruck. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dietrich, Riesa. Druck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestr. 39. Fernruf 1267. DK. V. 1987: 7072. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Damenhandschuh (hellgr. Leder) verlorene. Gg. Böhlgg. abzugeben. Paulinger Straße 20, 1.

Motorrad - Batterie verloren Hof nach Kobeln. Gg. Böhlgg. abzugeben. Pöplitz. Str. 21a, 10.

Witwe 48 Jhr., sucht d. alleinleb. Herrn Stelle als Geschäftsführerin. Offerten unter G 2964 an das Tagabl. Riesa.

NSU.

200 cm, 80 Marx, verkauft Cito Seifler, Schlageterstr. 36

Wahle. Du gut radeln. 

Wahle. Die ein Rad bei Schrapnel Große Auswahl im Fahrradgeschäft Gedde, Ströhlcher Straße 5.



Wahle. Anzeigen sind zündend harmonisch!



Sommersprossen verschwinden in kurzer Zeit durch Frucht-Schwammcreme. Niederlage: Parfumerie Rüd. Wilmenschein, Schlageterstr. 99

Jum 15. Juli wird für groß. Haushalt ein kräftig. u. gesundes

Ganztags-Mädchen mit gut. Zeugnis. gesucht, nicht unter 20 Jahren, das ehrlich, fleißig, sauber und by all. Hausarbeit, einschl. Koch. u. Nähen, perfekt ist. Vorzuziehlich (außer Sonntag) zwischen 10 u. 20 Uhr. Zu erfragen im Tagabl. Riesa.

Gesucht wird ein ältere Frau zum d. Herrn zwecks gemeinsch. Haushalt. für jetzt od. sp. Wohnverh. etw. Miete erwünscht. Angeb. u. F 2988 a. d. Tagbl. Riesa.

Mädchen in Landwirtschaft für sofort oder später gesucht. M. Bärlich, Kobeln.

Bädergehilfen 18-20 Jahre, für sofort oder in 8 bis 14 Tagen gesucht. Bäckerei Rudolph, Dahlsen/Ca.

Sech. Beifahrer f. Postwagen sofort gesucht. Zu erfragen im Tagabl. Riesa.

Prof. Herr. Schlögl. (s. S. 11. in Urkla) 23 Jhr., Sohn (auch Unter- u. mietl.) f. sofort oder spät. gesucht. Angeb. unt. E 2982 a. d. Tagabl. Riesa.

Dauen-Steppdecken (aus eig. Anfertigung), jeder- seits Daunens-Steppdecken, beider- seits Wollschaffner und extra Maßherstellung, in Bar f. M. 26.- abzugeben, auf Wunsch hier in Riesa anzusehen. Aufdriff. tel. an: Sa. J. G. Wölkau, Wölkau, Dauendeckensfabrikat. L. 2948 a. d. Tagabl. Riesa.

Wahle. Holz und sev. Johannisbeeren gibt ab. Mante, R.-Wölkau.

Hausverkauf 7 Km. v. Riesa an d. Riesa-Dresdner-Autohaltestelle, mit 3 Wohn. versehen, 1. 8. 57 eine sohle mit 3 Zim., Küche, Kam., Bad u. Zubehör frei, evtl. auch in Garage. Ans. nicht unter 5000.- Mark. Offerten unter pling, Dauendeckensfabrikat. L. 2948 a. d. Tagabl. Riesa.

Zur gefl. Beachtung!

Hier braut dieser, Hier braut jener

Grenzquell Pilsner braut nur einer, und das ist die

Grenzquellbrauerei J. Glinnel, Bernesdorf

Grenzquell Pilsner gelangt in folgenden Geschäften zum Verkauf:

Sächsischer Hof, Riesa
Stadt Dresden, Riesa
Stadt Leipzig, Riesa
Thüringer Hof, Riesa-Grüba
Café Wolf, Riesa
Stadtkafee, Riesa
Capitol-Restaurant, Riesa

Man verlange stets „Grenzquell“!

prima Blumentohl tiefge Böhnen

Is Schoten
Schwarze Rirschen
Gelbebohnen - Himbeeren
arter Birling
Neue saure Gurken bei

Obst-Leuber an der Gohlfahrt

Günstige Gelegenheitskäufe

Nansa-Lloyd Type SL 2 „Europa“ generalüberholt, z. T. neu bereift, neu lackiert, 5 Meter Ladafläche

Büssing-Mog Type 25 L Buzlōwe fast fabrikenwertig, mit Plans und Spiegel, nur 15000 km gefahren, fast neu bereift

Opel-Bly Type 3,5-68 mit Gasanlage, nur ca. 30000 km gefahren, in sehr gutem Zustand.

Die Wagen stehen zur Besichtigung zur Verfügung, ernste Interessenten erhalten weitere Auskünfte.

Walter Jähmig Lommatzsch i. Sa.

Tel. 445/448

Stuppische Flügel-Maschine (Waffer dazu), fast neu, billig zu verkaufen

Stuppische Nr. 14 ab. Bismarck

Freie Geffliche!

Neue Schottenheringe St. 2.00
Neue Matjesheringe St. 0.30
Delik. Matjesalat 125 gr 0.25

- Peringsalat 125 gr 0.22
- Fleischsalat 125 gr 0.25

Keine Waggonreise 125 gr 0.20

Täglich eintreffend:
Neue Kieler Fetti-Büdlinge
Neue saure Gurken!

Keine Spezialität:
marinierte Peringe od. Gräten
in Remouladesauce 125 gr 0.18



Fischhalle Goethestr. 37

Niltonfischer Apfelkaff!

1 Str. Pfirsche ohne Glas 0.75
1/2 Pfirsche ohne Glas . . 0.58
Himbeer-, Zitronen- oder Orangensaft-Syrup 500 gr 0.65

Pommesnuder, Platten- raffinade z. Einn. 500 gr 0.48
Schnittfeste Tomaten, Pfirsche, Grüne Bohnen, Salat-Gurken
Neue saure Gurken, tägl. frisch
Neue Kartoffeln 500 gr 0.10

Möllner Adolf-Hiller-Platz - Tel. 1129
Interieren bringt Geloh!

Capitol Riesa

Sente letzter Tag: „Ein Hochzeitstraum“
Ab Freitag bis Montag



REGIE: E.W. EMQ

In diesem Film wird das alte schöne Wien wieder lebendig, das Wien der feinen und der kleinen Leute.
Paul Hörbiger
singt alte, liebe Wiener Weisen.

Darsteller: Paul Hörbiger, Gusti Huber, Franz Schafmeister, Erika Dannhoff, Herm. Erhardt, Josefine Dora, Elfe Renal

Ein Bavaria-Film!

Vorführungen 7 und 9.15 Uhr, Sonntag 1/5, 7 und 9.15 Uhr. — Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Zuerst hab ich's selbst nicht geglaubt...

das Quark als Brotanstrich so gut und abwechslungsreich sein kann. Jetzt aber haben wir's probiert und wir empfehlen daher unseren schönen, frischen Speisquark, der so gesund ist. — Für Kinder morgens mit Zucker bestreut oder mit Honigtröpfchen. — Zum Frühstück mit Schnittlauch und Salz, dazu einen Apfel. Es schmeckt wirklich gut. Probieren Sie's doch auch. Es ist gesund.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Gasthof Wültnik öffentl. Tanz

Um recht regen Besuch bittet
Das Kessauto ist Freitag 5 Uhr am Gasthaus zur Burg anzutreffen
Reis- und Waffelbrud, 500 z nur 0.50 BRB.

Frau Marie verw. Weber

Sprechen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren innigsten Dank aus.
In tiefem Weh
Familie Gustav Wilhelm
Hilfred Weber und Frau.
Riesa, 1. 7. 1937.

Nachruf

Am 26. Juni 1937 entschlief unser lieber Kollege, der
Gastwirt Hermann Richter
Wir verlieren in ihm einen unserer besten Kollegen, dem wir stets ein treues Gedenken bewahren werden.
Wirtschaftsgruppe
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe
Kreisgruppe Riesa.

P. P.

Nach langjähriger Tätigkeit im Hotel Deutsches Haus in Riesa haben wir heute von Herrn Waldemar Freygang, Riesa, die Bewirtschaftung der bekannten

Gaststätte Elbterrasse

übernommen. Unseren Gästen aus Küche und Keller das Beste zu bieten, ist unser Bestreben.

Unter Berücksichtigung von sachgemäßer und sorgfältiger Pflege bringen wir folgende Biere zum Ausschank:

das weltbekannte **Münchener Hocker-Melleexport** eine Spitzenleistung
das beliebte, gehaltvolle **Münchener Hocker-Dunkelexport** Altmünchener Braunkunst
Wernsgrüner Pilsener Export, das deutsche Pilsener
Dresdner Pilsener Keller

Die obengenannten Biere liefern wir auch frei Haus in Kannen zu 1, 2 u. 3 Ltr. und in Siphons zu 3 u. 5 Ltr.

Wir bitten ergebenst, unser Unternehmen durch einen recht regen Besuch unterstützen zu wollen

Heil Hitler! **Herbert Scheuer und Frau**

Kegelbahnen - Vereinszimmer in verschiedenen Größen - Gesellschafts-Saal

Anlässlich unseres Wegzuges von Riesa sagen wir allen unseren lieben Gästen, Bekannten und Geschäftsfreunden auf diesem Wege herzlichst Lebewohl! Mit deutschem Gruß Waldemar Freygang und Frau, Elbterrasse Riesa.

Vereinsnachrichten

R.S. Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk, Ortsg. Mitte.
Heute Donnerstag, den 1. Juli, Ferienwanderung. Treffpunkt Adolf-Dittler-Platz (Mittelweg) 20 Uhr.

„Haus W. E. Z.“ verleiht ihre Verkaufsstelle von Schlageterstraße 60 nach Schlageterstraße 60

Für den reichen Zuspruch und das grosse Vertrauen danken wir und bitten, uns dieses weiterhin zu erhalten

„Haus W. E. Z.“ - Cigarren-Fabrik



Verkaufsstelle: Riesa
jetzt Schlageterstraße 60
und
Riesa, Bahnhofstrasse 16
Größe, Lauchhammerstrasse 23



Vergessen Sie nicht
ein gutes **Fernglas**
von
Dipl. Optiker **Nathan**
mit auf die Reise zu nehmen!

Richard Schwade / Exportbierhaus Riesa

Das Haus der Qualitätsbiere Fernruf 886

Siphons

empfehlen dieselben auch in
und zwar nachstehende Spezialitäten:

- Radberger Pilsner
- Sternburg Export
- Strenzquell Pilsner
- Witzburger Hofbräu
- Röhricher Schwarzbier
- Vitamin Kraftbier



mit Schaumglas und mit Hochbarometrischer und Schaumloser Füllung

Freitag Schlachtfest!

Wellf., Hackepeter, Bratwürstchen, fr. Wurst
M. Gumlich Nachf. Goeßelstraße 55
Horn-Verkaufsniederlage

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Eine Handarbeit nicht vergessen mit in die Ferien zu nehmen!

Grosse Auswahl finden Sie immer bei

BRÜHL & GUTTENTAG, DRESDEN
Inh. Erika Häßelin Prager Strasse 20

Kunstgewerbliche Handarbeiten / Wolle / Kleider / Pullover



Grösse 36 bis 42
RINGIA-Schuhe gibts bei

Großmann

Schlageterstraße 54 Telefon 315

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke danken wir herzlich

Fritz Lange und Frau
Herz geb. Schwarze
Poppitz, Juni 1937.

Eisschränke von Kochbuch

Kühlschränke
von Rob. Bosch vorrätig bei



Schlageterstraße 57
Kaufhaus Schmittsch. Adlers
Wagen Freitag
Schlachtfest

Alt werden, aber gesund bleiben



Wer möchte das nicht? Ein Lebensabend, der von Altersbeschwerden, Schwäche, Gelenken und Krampfen begleitet wird, ist nicht erfreulich.
Dieses interessiert es Sie, das gerade diejenigen, die Klotterfrank-Welkengestalt als allgemeine Gesundheitshilfe und Verdünnungsmittel gegen Altersbeschwerden gebrauchen, häufig ein gesundes, hohes Alter erreichen. Warum? Klotterfrank-Welkengestalt, das reine Heilmittel-Extrakt, wirkt gesundend und regulierend auf grundlegende Funktionen des Körpers: Verdauung, Blutbildung, Nerven- und Herzaktivität. Ältere Leute sollten ihn deshalb sofort bei jeder letzten Unwohlheit gebrauchen, um ernsthaften Erkrankungen vorzubeugen.
So berichtet z. B. Herr Ernst Grün, (Bild nebenstehend) Altmutter-Weise, Romsberg 12, am 10. 6. 36: „Teile Ihnen mit, das ich seit schon 15 Jahren Klotterfrank-Welkengestalt gebrauche. Jährlich 100 Flaschen habe ich schon konsumiert und lasse nicht davon ab, solange ich lebe. Bin jetzt 89 Jahre alt und Veteran von 1870/71.“ Und weiter am 19. 6. 36: „Ich gebrauche Klotterfrank-Welkengestalt gegen Herzkranke (starke Herzklappen), sowie gegen Rheumatisches und Osteitis (Starke Gelenke), auch bei Krampfen, sowie bei Bluthochdruck und Bluthochdruck.“
Den echten Klotterfrank-Welkengestalt in der kleinen Packung mit dem roten Deckel erhalten Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogerien in Flaschen zu RM 2.95, 1.75 und —.95. Als Verbraucher, die Klotterfrank-Welkengestalt regelmäßig nehmen, sind Halbfertigpackungen zu RM 12.75 und Kleinpackungen zu RM 24.50 vorrätig. Jeder Apotheker oder Drogerie befragt Sie. Interessenten verlangen ausführliche Druckschrift Nr. 846.
Klotterfrank-Welkengestalt, das Ganze, die ganze Welt, die ganze Welt.

Wagen Freitag
Schlachtfest



(Wilhelm Wagenberg - M.)

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt 40 Jahre

Der einjährige Aufbau der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt...

Der einjährige Aufbau der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, der größten Wohlfahrtsorganisation der Welt...

Staatssekretär Dr. Schlegelberger

begeht sein 40jähriges Dienstjubiläum

Der Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Dr. Schlegelberger feiert heute 40 Jahre im Dienste der deutschen Rechtspflege...

Der Führer besuchte das Deutsche Opernhaus

Der Führer wohnte am Mittwoch abend der Aufführung der Oper 'Tiefenland' im Deutschen Opernhaus bei...

Premierminister Mackenzie King über seinen Berliner Aufenthalt

Der kanadische Premierminister Mackenzie King, der auf Einladung des Vorkämpfers von Ribbentrop einige Tage in Berlin verbracht hatte...

Tiefen Eindruck hat bei dem Premierminister auch der große Betriebsappell vom Mittwoch bei der KGH...

Auch hatte er während seines Berliner Aufenthaltes Gelegenheit genommen, den Berliner Zoo zu besuchen...

Bei der Abreise des Premierministers, der sich in Begleitung von Herrn Gewel als Vertreter des Vorkämpfers von Ribbentrop zum Bahnhof begab...

Neuzeitliche Stimmung im Senat

Paris. Die Nachmittagsitzung des Senats, in der die Aussprache über die Ermächtigungsvorlage begann...

In der Aussprache über die Ermächtigungsvorlage griff der rechtsgerichtete Senator Demery ein...

Der Senat hat nach der erregt verlaufenen Sitzung das Ermächtigungsgesetz mit 167 gegen 92 Stimmen angenommen...

Der Senat wurde die Börse in Paris wieder geöffnet. Der Börsenverlauf schied sich vorläufig nur auf die Wertpapierbörse.

Zwei Verordnungen des Reichskirchenministers

Vereinheitlichung des kirchlichen Finanzwesens

Kein Mißbrauch der Gotteshäuser zur Wahlagitation anlässlich der Kirchenwahlen

Berlin. Der Reichskirchenminister hat die folgenden beiden Verordnungen erlassen:

15. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche

Auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 24. September 1935...

- (1) Der Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten bildet bei der deutschen evangelischen Kirchenkanzlei...

(1) Die Finanzabteilung leitet die Vermögensverwaltung der Kirche...

(2) Die Finanzabteilung setzt den Haushaltsplan und die Umlage der Kirche fest...

(1) Der Reichskirchenminister trägt Sorge zu tragen, daß alle öffentlichen Belangen entsprechende ordnungsmäßige Verwaltung gewährleistet bleibt...

(2) Die Finanzabteilung ist dem Staat für ordnungsmäßige Verwendung der für evangelisch-kirchliche Zwecke gewährten Staatszuschüsse...

(1) In den Landeskirchen nimmt die Finanzabteilung die kirchliche Aufsicht über die Verwaltung des Vermögens...

(2) Das Vermögens- und Steueraufsichtsrecht der Finanzabteilung umfaßt auch die kirchlichen Aufsichtsbefugnisse...

(3) Die Finanzabteilung kann zur Durchführung der von ihr in den Kirchengemeinden...

(1) Der Vorsitzende der Finanzabteilung kann die Erledigung einzelner Angelegenheiten einem Mitglied der Finanzabteilung übertragen...

(2) Die Finanzabteilung führt ein Siegel, in dem die 'Kirchenbehörde' mit dem Aufsat 'Finanzabteilung' genannt ist...

(1) Die Finanzabteilung kann im Rahmen ihrer Befugnisse rechtsverbindliche Anordnungen treffen...

(1) Die Finanzabteilung hat sich in enger Fühlung mit der zuständigen Kirchenleitung zu halten...

(1) Die Finanzabteilung bei der Deutschen evangelischen Kirchenkanzlei hat durch Rändige Fühlungnahme mit den Finanzabteilungen der Landeskirchen...

Im Zeichen der Weltausstellung

Paris. Die Vertreter der Arbeitgeber im Hotel- und Gaststättengewerbe werden heute nachmittag noch einmal vom Ministerpräsidenten empfangen...

Die Haltung der Arbeitgeber hat sich inzwischen nicht geändert. Sie sind nach wie vor fest entschlossen, ihre Drohung wahrzumachen...

einer Landeskirche Einsicht nehmen, Auskunft verlangen und Anregungen für die Führung der Vermögensverwaltung geben.

(3) Für die Vermögensverwaltung der deutschen evangelischen Kirche kann die Finanzabteilung bei der Deutschen evangelischen Kirchenkanzlei ein Rechnungsbuch errichten...

(1) Die Finanzabteilung hat den Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten über die Finanzlage zu unterrichten.

(2) Zu rechtsverbindlichen Anordnungen allgemeiner Art ist die Zustimmung des Reichskirchenministers für die kirchlichen Angelegenheiten erforderlich.

(3) Die Beschlüsse der Kirchenbehörden über die Festsetzung der Kirchensteuer bedürfen der Genehmigung der Finanzabteilung.

(4) Die Finanzabteilungen haben für Beachtung der Anweisungen zu sorgen, die der Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten für die Verwendung der Staatsmittel...

(1) Die Verordnung tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

Der Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten bestimmt den Zeitpunkt des Ausherkrafttretens...

Berlin, den 25. Juni 1937. Der Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten

16. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche

Auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 24. September 1935...

(1) Die Benutzung von Kirchen zu Wahlzwecken ist verboten.

(2) Bis zur Veröffentlichung des Wahltermins sind öffentliche Veranstaltungen zur Vorbereitung der im Erlaß des Führers...

(3) Der den Verboten des § 1 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen bestraft.

Berlin, den 25. Juni 1937. Der Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten

Die 16. Verordnung zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche

Die 16. Verordnung vom 25. Juni 1937 enthält einige Bestimmungen, deren Erlaß für die Zeit bis zur Wahl...

Der Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten hat durch eine 15. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes...

Die 16. Verordnung enthält einige Bestimmungen, deren Erlaß für die Zeit bis zur Wahl bis zur Verkündung...

Der Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten hat durch eine 15. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes...

gen, die etwa 3500 Garagenbesitzer umfassen und die durch die Einführung der 40-Stunden-Week im Hotelgewerbe...

Der marxistische Gewerkschaftsverband, dem die Aussperrung seiner Mitglieder naturgemäß sehr unangenehm ist...

Als erste Auswirkung der Maßnahmen der Hotel- und Gaststättengewerbe hat die Stadtverwaltung von Besfort...

Ohne man die Möglichkeit einer Einigung in letzter Stunde nicht ausschließt, zeigt man sich doch allgemein sehr pessimistisch...

Ohne man die Möglichkeit einer Einigung in letzter Stunde nicht ausschließt, zeigt man sich doch allgemein sehr pessimistisch...

Scheidungsfrage der Beamten überreicht

(Berlin. Der Führer empfing den Reichsbeamtenführer Neuf, der ihm das Gesamtanliegen scheidungsrechtlicher Beamten als diesjähriges Schwerstgeheimnis des Reichsverbandes der deutschen Beamten übergab. Das Gesamtanliegen besteht aus einer Sammlung von 800 Schlußworten, die die grundsätzliche Mannigfaltigkeit unseres Vaterlandes aufzeigen.

Degetherte Rundgebungen für Noth

Der Reichsverband als Träger der Nothleistungen des nationalen ungarischen Abolitusmas

(Budapest. Der Reichstag der Donnerstag einmüthig bei Stimmenthaltung der sozialdemokratischen Partei dem vom Ministerpräsidenten Daranyi vorgelegten Gesetzesentwurf über die Nothleistungen der Reichsbeamten des Reichsverbandes angenommen.

In Noth der Sitzung verteilte die sozialdemokratischen Abgeordneten den Saal. Der Reichsverband hat sich dem Hause den Beschluß aller Fraktionen an. Das Gesetz ohne Ausdrucksänderungen. Diese Zielsetzung des Parlaments bringe die nationale Einheit und das gemeinsame Gefühl der Nation in den großen entscheidenden Fragen zum Ausdruck. Der Reichsverband müsse, das gerade jetzt in erheblichem Maße an der Idee des nationalen Abolitusmas festhalten werden müssen.

Ministerpräsident Daranyi brachte den Entwurf der Regierung für die geschlossene Stellungnahme des Hauses zum Ausdruck. Die Vorlage sei von der Regierung, nicht auf Wunsch des Reichsverbandes, eingereicht worden. Der Reichsverband Ministerpräsident Daranyi habe noch im vorigen Jahre programmatisch die Schaffung von 8 Gesetzesentwürfen, nämlich das Reichsbeamtengesetz, die Reform des Oberhauses und die Einführung des geheimen Wahlrechts vorgelegt. Die Oberhausreform werde im Herbst und auch das geheime Wahlrecht werde noch in diesem Jahre von der Regierung in Angriff genommen werden. Zum Schluß gab der Ministerpräsident der tiefen Berechnung des ganzen ungarischen Volkes für den Reichsverband, Ministerpräsident Daranyi. Sämtliche Abgeordneten erhoben sich von ihren Plätzen und bereiteten dem Reichsverband eine begeisterte Rundgebung.

Durch das neue Reichsbeamtengesetz werden dem Reichsverband von Ungarn staatsrechtlich die Nothleistungen des nationalen ungarischen Abolitusmas eingeräumt. Eine Ausnahme bildet lediglich das Oberhausrecht des Abolitusmas aber die Kirche und die Vertretung von Abolitusmännern.

Dollgewaltiges „Hauptquartier“ unter nationalem Feuer

Erfolgreiche Entresselungsmanöver an der Nordfront

(Bilbao. Nach einer mehrstägigen Pause konnte die nationale Luftwaffe am Mittwoch bei gutem Wetter ihre Tätigkeit an der Nordfront erfolgreich wieder aufnehmen. Die Bombenfliegergruppe bombardierten die dollgewaltigen Stellungen an mehreren Frontabschnitten. Mittwochsabend nahm auch die Infanterie ihren Vorrang wieder auf und besetzte taktisch wichtige Stellungen auf den Manzana-Höhen nördwestlich von Balmaceda sowie einige Dörfer. Die Bahnlinie Bilbao-Balmaceda ist bereits ganz vom Feinde gesäubert. Durch die Einnahme einiger Punkte an der Straße Balmaceda-Castro Urdiales liegt auch der Ort Larrea, der nach der Flucht der baskischen Oberhäuptlinge aus Bilbao „Hauptquartier“ der baskischen Bolschewisten war, von zwei Seiten im Feuerbereich der nationalen Artillerie.

Auch die Truppenabteilungen, die südlich von Balmaceda in westlicher Richtung vorstießen, um sich mit den nationalen Truppenabteilungen im Frontabschnitt von Elizategui zu vereinigen, haben ihr Ziel fast erreicht. Durch die militärischen Operationen der letzten Tage an diesem Frontabschnitt ist das noch in der Hand der Bolschewisten befindliche Gebiet zwischen Orduna, Nava und Berriznava völlig eingekreist und von den übrigen dollgewaltigen Front abgeschnitten.

Auch die an der nach Santander führenden Küstenstraße operierenden nationalen Truppenabteilungen haben sich weiter vorarbeiten können. In diesem Abschnitt haben sich in der Nacht zum Mittwoch über hundert Bolschewisten den Nationalen ergeben.

Der nationale Oberbefehlshaber vom Mittwoch meldet weiteren Vormarsch nördlich von Balmaceda.

Rembrandt, Spiegel und Nivea?

Schaun, was Lotchen da ins Brandbad mitnimmt. Aber sie hat sich vorgenommen, schnell braun zu werden. Uhr u. Spiegel sollen beständig, was Sonne und Nivea in kürzester Zeit schaffen.



Das „Frankenburger Würfelspiel“

Auführung auf der Heide in Ramens
 Auf der Heide in Ramens soll am 2. Juli, wie wir bereits angekündigt, für den Kreis Ramens, am 25. Juli und am 15. August für die Kreise Dresden, Freiberg, Werra, Großenhain, Hohenstein, Leipzig und Jittau das „Frankenburger Würfelspiel“ von Eberhard Wolfgang Müller aufgeführt werden. Dieses Spiel hat zur Olympiade 1936 auf der Dietrich-Schacht-Bühne seine Uraufführung erlebt und damals genolligen Eindruck hinterlassen. Ramens hat es sich nicht nehmen lassen, dieses Spiel zum zweiten Male in Deutschland auf seiner Heide aufzuführen. Das ist ein Wunsch, dem nur dann ein schönes Gelingen beschieden sein wird, wenn die Volksgenossen der ost- und mitteldeutschen Kreise Bekanntschaft mit dem künstlerischen Ringen des Dritten Reiches aufbringen, und dem Ruf der Kameraden Spielgenossen dieses heiligen Geistes der Aufführung „Der Weg ins Reich“ gewöhnen ist, der wird in harter Erprobung wieder nach Ramens kommen und bereit für das neue Wechselspiel werden.

Als im 16. Jahrhundert durch Martin Luthers Ringen gegen die weltliche Fremdberrschaft das deutsche Volk die Heiligkeit der deutschen Propheeten aufstellte, da geschah es, daß der römischen Kirche wiederum die weltlichen Mächte des deutschen Südens dienbar wurden und durch das Schwert die Bürger und Bauern zum katholischen Glauben zurückzwingen. Aber sich ihm nicht beugte, der mußte Hof und Scholle verlassen und irrs Heimathaus außer Landes. Jahr um Jahr wälzten die Gegenreformation; in dem 50 Jahre währenden Reize von 1618 bis 1648 kam dieses deutsche Gefolge keinen Ruhepunkt. Im Bayern führte Maximilian I. die Gegenreformation durch, und des deutschen Reiches Kaiser, Ferdinand IV. entsand den Protestanten in den überreicheren Ländern wider alles Recht die Religionsfreiheit, ließ ihre Kirchen und Schulen niederreißen und trieb alle, die Worte und Verstand ablehnten, von ihrer gesammelten Scholle, darunter auch dem großen Adamen Ruler.

Dieses Gefolge zieht in dem „Frankenburger Würfelspiel“ gleichnishaft an und vorüber. Vor dem Forum des ewigen Deutschlands und des weltlich-weltlichen Mensch-

Internationaler Kapitalverkehr und Goldvorräte

(Berlin. Die Vollziehung des Kongresses der IOK am Mittwoch befahte sich mit den im Mittelpunkt aller wirtschaftspolitischen Diskussionen stehenden Fragen der Währungsfrage und des Goldproblems. Den Vorsitz führte Alberto Ubelli, der Präsident des Verbandes italienischer Währungsstellen, der in einem einleitenden Referat einen Überblick über die Hauptverhältnisse im Bereich des Geld- und Kreditwesens während der letzten beiden Jahre gab.

In einem anschließenden Referat unterzeichnete Dr. Otto Christian Fischer, der Vizepräsident der IOK, die Bedingungen des Währungsgleichgewichtes, die aus der einseitigen Goldverteilung der Welt erwachsen sind. Das Goldproblem sei nur ein Teilproblem eines großen anderen Problems, nämlich des Problems der internationalen Wärausgleichs. Durch sie erlaube der internationale Wärausgleich eine übermäßige Belastung durch Zahlungen von Zinsen und Amortisationen. Nach wie vor verlange das Problem der internationalen Wärausgleich nach einer generellen Klärung, wenn man vermeiden wolle, daß aus der Ungleichheit dieses Problems immer erneut starke Rückschläge auf den Weltmarkt ausgehen sollen.

Der japanische Delegierte Choturo Kubono stellte fest, daß man noch weit von einer endgültigen Lösung der viel erörterten Fragen der Währungs- und Weltmarkt entfernte sei. Ein gewisser Fortschritt für eine Stabilisierung sei in der gegenwärtigen Erholung des Weltmarktes festzustellen. Er befürwortete eine freiere internationale Kapitalbewegung und die Wiederaufnahme der Kapitalinvestitionen.

Der ehemalige Gouverneur der Tschechoslowakischen Notenbank, Dr. Milan Vokpik, befahte sich mit dem Problem der Devisenkontrolle und dem vageunabhängigen Kapital.

Der englische Delegierte D'Arcy Cooper widmete der Bedeutung der internationalen langfristigen Anleihen im Weltmarkt längere Ausführungen.

Fragen des internationalen Kreditverkehrs in den Gruppenitzungen des dritten Tages

(Berlin. Am dritten Tage des Kongresses der IOK befahte sich die Gruppe Finanzen, Industrie und Handel mit den Fragen des internationalen Kreditverkehrs. Der Vorsitzende der Ausschusses Joseph V. Sachs-Deutschland unterzucht die Rolle, die der Kredit- und Kapitalverkehr im Aufbau des Weltmarktes und der Weltwirtschaft einengenommen hatte, und betonte, daß ein aktiver Warenverkehr nicht stattfinden könne, solange nicht die Fragen der politischen Währungsfrage der Nachkriegszeit eine Regelung gefunden hätten. Auch Oscar A. Hoffmann-Amerika unterzucht, daß eine Lösung unbedenkbar sei, aber nicht die Frage der alten Schulden ihre Lösung gefunden habe. Man könne von den Gläubigerländern nicht erwarten, daß sie neue Kredite geben, ohne nicht ihre alten Forderungen wenigstens zum Teil bezahlt seien. Barthes-Schweden betonte, daß die Hauptfrage die Wiederherstellung des Vertrauens sei. Robert E. Barlow-England wies darauf hin, daß jeder Kreditgeber eine wirkliche Gewährleistung für die Rückzahlung im eigenen Lande verlangen müsse.

Ausmeldungen vom Tage

Paris. Der oberste französische Eisenbahnbefehl beschloß eine Erhöhung der Personentaxen um etwa 20 v. H.

Salamanca. Der nationale Oberbefehl vom Mittwoch meldet weiteren Vormarsch nördlich von Balmaceda.

Paris. Bei den Generalratswahlen des Departements Seine erlitten die Volksfront-Parteien eine empfindliche Niederlage, gleich bei den Gemeindevätern in dem Pariser Vorort St. Denis.

Newark. Die immer wieder aufflackernden Streitigkeiten in den Vereinigten Staaten haben am Mittwoch eine große Zahl von Schwer- und Leichtverletzten gefordert. Neben in Cleveland (Ohio) wurden bei Zusammenstößen zwischen Polizei und Arbeitswilligen einerseits und Streikposten andererseits 120 Personen verletzt, davon 25 so schwer, daß sie Krankenhäusern zugeführt werden mußten.

Berlin. Den im Laufe des letzten Jahres durchgeführten Fortschrittsarbeiten der II war der Erfolg beschieden, aber die Grabstätte des Kaiserntübing Heinrich I. in der Krypta des Domes zu Duedlingburg klarheit zu schaffen.

Bucharest. Adina Carol besuchte am Mittwoch Krassau und legte am Sarge Marias Elisabeth einen Kranz nieder.

Dublin. Im ganzen irischen Freistaat finden heute die Neuwahlen für den Dáil statt, die mit dem Volksentscheid über die neue irische Verfassung verbunden sind.

London. Der britische Militärkrieger Leutnant W. J. Adam unternahm auf einer Bristol 186 mit einem Vespago-

Flug ein Ausflugsfliegenflug dem Lufttransportdienst einen Umschlagungsentswurf der IOK über Lufttransportdienst im Durchgangsverkehr und verschiedene Fragen des Passagier- und Frachtwerehrs vor, die grundsätzlich angenommen wurden.

Der Lufttransportausschuss unter Major Stauff-Deutschland - schlug allgemein die Abschaffung des Luftverkehrsfluges und Maßnahmen zur Befestigung des Luftverkehrs vor.

Die Gruppenitzung des Ausschusses für internationale Handelskreditgerichtsbarkeit unter dem Vorsitz von G. Somduc - befahte sich besonders mit dem von dem internationalen Institut für die Vereinfachung des Privatverkehrs in Rom ausgehenden Entwurf eines einheitlichen Gesetzes über die Handelskreditgerichtsbarkeit.

Der unter dem Vorsitz von G. B. Jagerwesen-Ropenhagen zusammengesetzte Ausschuss für handelsrechtliche Vertragsformen nahm die von der IOK bereits veröffentlichten Regelungen über die bekannten Handelsabfertigungen entgeltlich an.

Die zweite Sitzung der Gruppe Abfahrtsorganisation unter dem Vorsitz von Otto D. Schäfer-Berlin - befahte sich erneut mit der Unterzucht der Probleme des Einzelhandels und der Bekämpfung der Verdrängung der für diesen Wirtschaftszweig geltenden Grundzüge.

Ministerpräsident Generaloberst Göring empfing die Führer der Auslandsabteilungen des IOK-Kongresses

(Berlin. Ministerpräsident Generaloberst Göring und Frau Göring empfingen gestern abend die Führer der Auslandsabteilungen des IOK-Kongresses der Internationalen Handelskammer mit ihren Damen im Charlottenburger Schloß. Der Empfang, an dem auch zahlreiche Mitglieder des Diplomatischen Korps, Vertreter der Reichsregierung, der Partei und der deutschen Wirtschaft teilnahmen, vermittelte den ausländischen Gästen einen starken Eindruck froher deutscher Geselligkeit.

Empfang der IOK-Kongressmitglieder durch Dr. Schacht

(Berlin. Im Rahmen der gesellschaftlichen Veranstaltungen anlässlich des Berliner Kongresses der Internationalen Handelskammer hatten Reichsministerpräsident Dr. Schacht und Frau Schacht die Kongressmitglieder mit ihren Damen zu einem Tee-Empfang am Mittwoch nachmittag in den Weihen Saal des Berliner Schlosses und den anschließenden Festräumen geladen, an dem außer dem Reichsministerpräsidenten und den Mitgliedern der Handelskammer von deutscher Seite zahlreiche Vertreter von Ministereien, der Partei und der Behörden sowie Persönlichkeiten aus der Industrie, Handels- und Bankwelt teilnahmen. Dr. Schacht als Gastgeber begrüßte zusammen mit seiner Gattin die Gäste im Weihen Saal und hatte für jeden ein liebenswürdiges Wort. Bald entrollte sich in den Stimmungsangebotenen, prunkvollen Räumen des Schlosses, die von den Gästen viel bewundert wurden, ein zwangloses gesellschaftliches Bild. Auch diese Veranstaltung dürfte ihren Zweck, die in Berlin weilenden ausländischen IOK-Teilnehmer zu einander und zu den nahenden deutschen Wirtschaftskreisen in engerer Fühlung zu bringen und damit über das Vorzugsprogramm hinaus zum gegenseitigen Verständnis beizutragen, voll erfüllt haben.

Spezial-Motor einen erfolgreichen Angriff auf den Höden-Weltrekord für Flugzeuge. Leutnant Adam erreichte 16 440 Meter und übertraf damit die bisherige Weltrekordleistung des Italieners Mario Pezzi um 785 Meter.

London. Infolge der hohen Anforderungen des Aufrüstungsprogramms steht sich die englische Industrie in letzter Zeit einer schmerzlichen Stabilitätsangst gegenüber, die bereits zu einem starken Ansteigen der Stahlpreise geführt hat.

Britisches Bombenflugzeug abackert

(London. In der Grafschaft Chropshire stürzte am Mittwoch nachmittag ein Bombenflugzeug der britischen Luftwaffe ab und explodierte. Die drei Besatzungsmitglieder wurden getötet.

Großfeuer in Berlin-Regel

(Berlin. Gestern mittag brach in der Humboldt-Wähe in Regel ein gefährliches Feuer aus, das nachher noch zehn Wädhänge der Berliner Feuerwehr an den Brandort rief. Auf dem Gelände des Wädhängetriebes brannte ein etwa 600 Quadratmeter großer, zweihöckeriger Breireldesuppen, in dem mehrere hundert Tonnen Roggen und Mais aufgeschichtet waren. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf diesen Schuppen zu beschränken und die Mauer an Mauer mit dem brennenden Schuppen liegenden anderen Vagerhäuser mit Hunderten von Tonnen wertvollen Getreides vor der Vernichtung zu schützen.

gefühl, verdrückt in den sieben Widern, haben Ferdinand L. Maximilian von Bayern, der Graf Herzog von und die landbreitenden kaiserlichen Räte Lamormorain und Caraffa zur Anklage. Damit das Urteil gefunden werde, setze aus den Gedern der Vergangenheit hervor, was damals schuldig war und was über wurde. Vergangenes wird gegenwärtig, das graunäme Spiel, das Graf Herzog mit den betrauten kaiserlichen oberstreichlichen Bayern im Namen keiner kaiserlichen Auftragsgeber ge-trieben hatte, soll vor der Majestät des höchsten Richters stehen ab. Die um ihr Leben wärdeln sollten und gemordet wurden, werden im Lichte des richterlichen Ur-teilspruchs zu Bannsträgern der deutschen Freiheit er-höt; der diese mithandeln, gehen als Verdammt in die Geschichte ein.

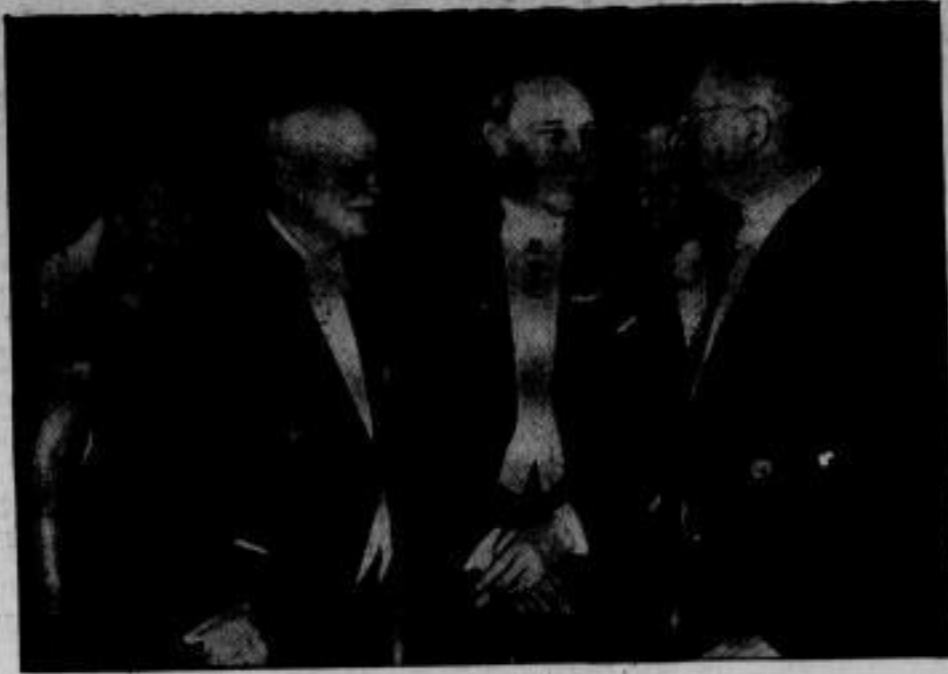
Mit der Abj-Wandergarbe ins Erzgebirge

Trübs und verhangen war der Himmel alle Tage vorher. Die große Frage, wie wird das Wetter am Sonntag sein? bewegt alle Gemüter. Es lockt uns das Erzgebirge. 3.30 Uhr schon packte der Weder und trieb uns auf den Fehern. Der Zug wartet besinnlich nicht und so bließ es richtig spüren, um zur Zeit auf dem Bahnhof in Großen-hain zu sein. 4.50 Uhr brauste der Berliner in den Bahnhof und brachte uns einen Kameraden aus Erzgebirg mit. Dieser hatte es trotz aller guten Vorsätze doch verpatzt und so führen wir mit 19 Personen ab. Aus der Großenhainer Niederung in das Elbtal schlängelte sich der Schienenweg über Weindöhlen nach Niederzwickau. Hier schenkt einen Blick auf das Erzgebirge an der Elbe. Kurz vor Dresden unter der Reichsbahn hindurch nach Dresden-Haupt-bahnhof. Nur kurze Zeit zum Umsteigen und schon trat uns der Sonderzug des Reiches Dresden nach Gelnhausen. Hier mußten wir abermals umsteigen, um nun mit der Dämmerbahn das herrliche Wädhängetal aufwärts zu fah-ren. An den Ausflugslokalen vorüber trug uns das Wädhän-gen nach der Talperre Wädhängetal. An den Wädhängetal erlang erreicht man über Dippoldisdöhlen und Fuhndöhlen hinauf unter Ziel Pfaddorf. Hier begann die Fuhndöhlenbahn. Innerhalb 10 Minuten hatten sich die 800 Personen, welche die Bahn in zwei Zügen hierher gebracht hatte, in der Umgebung versammelt. Wir schlangen den Weg nach der Teilsuppe ein, welche wir noch einem für

und recht tiefen Aufstieg nach etwa 25 Minuten erreichten. Wenn das Wetter auch anfangs trübe war, so regnete es nun ganz hell. Von der schönen Aussicht, welche wir sonst hier haben, hatten wir nun allerdings nichts. Eine kleine Schupfhaute auf dem Gipfel nahm uns auf, damit wir wenigstens im Trockenen unter mitschwebendes Frühstück verkehren konnten. Eines meinte zwar, ob man diese Höhe nicht mitnehmen könnte, um etwas über dem Kopf zu haben bei diesem Regen. Durch Wald führte der Weg nun nach Wädhängetal. Der Regen hatte inzwischen eingeschlagen, daß wir uns nicht vertreiben ließen und hatte seine Tätigkeit eingeschläft. Immer im Wald auf und ab erreichten wir den Ort. Dieser liegt mit seinen verstreuten Häusern am Bergeshang und ladet so recht zur Erholung und Ausspannung ein. Und konnte er allerdings nicht verlassen. Nach einem kurzen Blick in die Kapelle des Ortes suchten wir unseren Weg nach der Erzgebirgsabende Wädhängetal. Hier lagen wir nun rechts ab und wanderten dem Tale zu nach der Wädhängetal in Ortschaft Urschsprung. Der Regen versuchte noch einen Angriff auf uns, der aber tapfer abgewiesen wurde. Nur keine Müdigkeit vor-schäben, hell aufwärts geht es nun nach Wädhängetal. Kurz vor dem Bahnhof erwollt uns noch ein rechter Schauer, so daß wir froh sind, und in Wädhängetal eine Weile suchen zu können. Als wir zum Wetterwandern auf die Straße hinaus-tritten, lacht die Sonne. An den Gälgenwädhängetal vor-über geht es nun wieder dem Wädhängetal zu. Auf schmalen Wegen an Schellerhauser vorüber, immer nach der Talsohle hinunter führt der Weg, nach Wädhängetal und Pfad-dorf. Nach einer sehr ausgiebigen Kaffeepause im Berg-hotel Oberpfad-dorf findet ein kleiner Rundgang über das Pfad-dorf und Wädhängetal nach dem Bahnhof zurück. Hier haben wir Gelegenheit, einen neuen Berggang der Wädhängetal der D.W. anzusehen zu sehen. Pünktlich ging unser Zug nun wieder die Straße nach Dresden zurück. Trotz des anfangs schlechten Wetters hatte die Fahrt doch noch einen guten Verlauf.

Alle, die mitgewesen sind, freuen sich schon auf die nächste Fahrt

am Sonntag, den 11. Juli, in die Mittelauke, Neulitz, Wädhängetal, Gelnhausen, Schleifberg und Gelnhausen. Einzelheiten sind in den Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront zu erfahren. Melde-schluß am 2. Juli 1937.



Empfang der Kongressmitglieder der ICA in der Börse. Die Industrie- und Handelskammer gab zu Ehren der in Berlin weilenden Kongressmitglieder der Internationalen Handelskammer in der Börse einen Empfang. — Während des Empfangs. Von links: Der Präsident der Industrie-

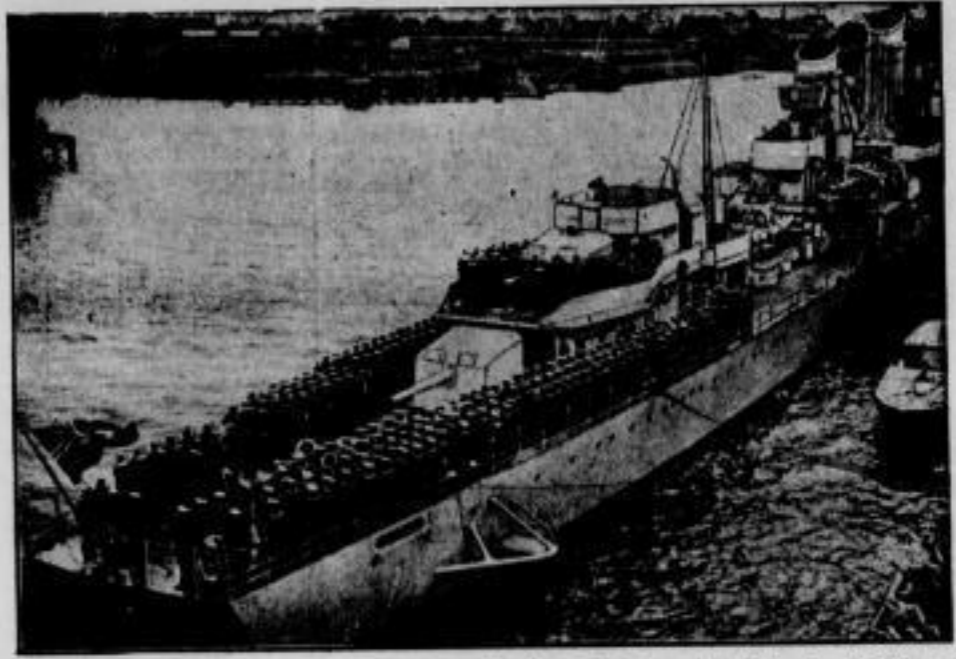
Neues vom Tage in Bild und Wort



Finische Austauschschüler besuchen das Reichsdenkmal. Die in Deutschland weilenden finnischen Austauschschüler besuchten das Reichsdenkmal Tannenberg einen Besuch ab. — Die jungen finnischen Gäste am Reichsdenkmal. (Weltbild-Wagenborg — M.)



Erzanziehung am Felddenkmal in Budapest durch Reichskriegsmilitär. Generalfeldmarschall von Blomberg sprach nach der Erzanziehung. (Weltbild-Wagenborg — M.)



Der Kreuzer S „Paul Jacobi“ in Dienst gestellt. Bei der K. G. Weser in Bremen wurde der Kreuzer S „Paul Jacobi“ als 1. Schiff der 2. Kreuzer-Division in Aufweisung des ehemaligen Chefs der Mittelmeer-Division im

Weltkrieg, Admiral Suchow, festerlich in Dienst gestellt. Kommandant ist Korvettenkapitän Peters. — Während der feierlichen Indienststellung und der Flaggenhissung. (Weltbild-Wagenborg — M.)

Schulze Necht das Feuer weg

Herr Otto Schulze muß die ganze Woche in einem großen Hotel in der Stadt seine Arbeit hinterm Schreibtisch verrichten. Vor, hinter und neben ihm Schreibtisch und Kissen, und geradeaus steht er durchs Fenster eine breite Straße und ganze Häuserwände.

Ist es ein Wunder, wenn ihn am Sonntag keine zehn Pferde in der Stadt zurückhalten können?

Herr Schulze hat drei kleine Leidenshaften: der grüne Wald, eine schöne Musikvioline und eine gute Zigarre.

Am Sonntag vormittag ist Herr Schulze schon weit draußen vor der Stadt. Reife pflügend oder summend wandert er durch den sonnensüßesten Wald. Und endlich hat er ein schönes Plätzchen zum Ausruhen gefunden. Genießerisch sieht er seine geliebte „Musikvioline“ aus der Tasche, Titelbild: eine bekannte Schauspielerin. Donnerwetter, hübsche Frau! Weiter: ein Fußballwettkampf. Junge, Junge, das ist vielleicht ein Kopfball!

Bedenkenlos holt Herr Schulze eine Zigarre aus der Papiertüte und sucht nach Streichhölzern.

Was ist denn das hier auf der dritten und vierten Seite? Eine Zellstoff-Fabrik! Was man heute so alles macht! Zünde aus einem Baumstamm!

Himmelhergott! Herr Schulze nimmt erschrocken die Zigarre aus dem Munde und steckt die Streichhölzer weg. Wäre ja noch schöner! Bombastisch wird er hier zum Brand-

stifter und trägt die Schuld daran, wenn wertvolle Stoffe in großen Mengen vernichtet werden!

Herr Schulze steckt die „Musikvioline“ aufatmend ein. Die Zigarre hat er eine halbe Stunde später — auf der freien Handstraße geraucht.



Das erste Rennbild aus Amerika vom Training am den Vanderbilt-Pokal bei dem amerikanischen Fahrer Rosemeyer auf Mercedes-Benz. (Bild: Mercedes-Benz)

Rosemeyer schnellster Deutscher

Amerika staunt über die deutschen Rennwagen. Zum ersten Male erschienen auf der neuen Rennstrecke für den Vanderbilt-Pokal die deutschen Rennwagen zum Training. Der Eindruck konnte nicht besser sein, die amerikanischen Fachwelt kam aus dem Staunen nicht heraus und als später die ersten Trainingszeiten bekannt wurden, bildeten Auto Union und Mercedes-Benz nur noch das Tagesgespräch. Tagesbestzeit war allerdings mit nur geringem Vorzug der Amerikaner Herr Ward mit 144,9 Stundenkilometer, aber Rosemeyer war ihm bei seinem ersten 30 Runden mit 148,7 Stundenkilometer doch nahezu gleichwertig. Was jedoch verblüffte, waren die auf der 1200 Meter Geraden geschaffenen 258 Stundenkilometer umheres Europameister. Garacciola drehte auf seinem Mercedes-Benz noch zehn Runden mehr und erreichte dabei 143 Stundenkilometer, während Giovanni (Mercedes-Benz) mit 139,9 etwas langsamer war. Von den Italienern startete bisher nur Farina, der auf 142,4 Durchschnitt kam. Die übrigen Amerikaner mit ihren teils italienischen und französischen sowie den diesen bei uns gar nicht bekannten Spezial-Wagen mußten sich mit weit niedrigeren Geschwindigkeiten begnügen. Auf der nicht gerade leichten 5,864 Kilometer langen Rundstrecke mit ihren vielen Kurven kommt die große Schnelligkeit der deutschen Wagen weniger zur Geltung, lediglich auf den auch nur kurzen Geraden vor dem Ziel können sie „voll aufgedreht“ werden.

Doppelt bestraft!



Die Ware verdorben — die Kundshaft verloren — muß das sein!

Nein

Richtig kühlern schützt vor Verlusten!

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender
Freitag, 2. Juli

8.30: Deutscher Massenklub, Kapelle Emil Kooß. — 9.40: Sendepause. — 10.00: Aus Leipzig: Kur eine Herde Schafe! Hörfolge von Werner Eckardt. — 10.45: Roman von Wangen, die Leistung bleibt bestehen! Im Kreise bekannter Dichter von einst. — 11.30: Sendepause. — 11.40: Anna Kooß: Sonett im Aufzuge. Anschließend: Wetterbericht. — 12.00: Aus Köln: Werparten des Reichsenders Köln. Das Westdeutsche Kammerorchester. — 13.15: Aus Wien: Musik zum Mittag. Das Westdeutsche Kammerorchester. — 15.15: Kinderliederbogen. — 15.40: Unser Ferienjunge Peter. Ein Brief wird lebendig. Hörzüge von Christel Reinhardt. — 16.00: Musik am Nachmittag, Emil Kooß spielt. In der Pause um 17.00: Old Steuflott bei Veit mit Goethe. Hans Jording. — 18.00: Gäste aus Nordost. Der ehemalige atademische Männerchor singt. — 18.30: Industriekalender. — 18.45: Treffpunkt: Rundfunkausstellung. Ansjager und Rundberichter bei den Vorbereitungen. — 19.00: Und jetzt ist Ferienabend! Kleine musikalische Unterhaltung. — 19.45: Tennismeisterschaften in Wimbledon. Schlußrunde, Herren-Einzel. — 20.10: Aus Leipzig: Beson mit zum Tanz! Fröhlicher Abend. Langspiele Otto Friede und Solifen. — 22.30 bis 24.00: Vom Ultrarumpfsender Leipzig: Musik zur Unterhaltung. Unterhaltungssender Hanns Radlitz, Traute Rose (Sopran), Gebirder Hansen (Altforlonbudo).

Reichsfinder Leipzig

Freitag, 2. Juli

8.30: Aus Danzig: Frühkonzert. Kapelle der Schutzpolizei. — 8.30: Aus München: Froher Klang zur Arbeitspause. Die Münchner Rundfunkorchester. — 9.30: Juppelmann geht auf die Reise. — 10.00: Kur eine Herde Schafe. Hörfolge von Werner Eckardt. — 10.30: Durch Training zur Leistung. Gespräch mit Olympiafeger Luz Long. — 11.00: Sendepause. — 11.35: Heute vor 10 Jahren. — 11.40: Aufgaben der deutschen Staatsmacht. — 12.00: Aus Saarbrücken: Mittagkonzert. Die Saarbrücker Orchesterorganisation. — 14.15: Musik nach Tisch. (Industriekalender.) — 15.40: Im rachen Augenblick. — 16.00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag, Emil Kooß spielt. — 16.00: Musik aus Dresden. Kammerorchester Kurt Böhm (Bach), Hellmuth Schaefer (Klavier), Dreißiger Philharmonie. — 19.50: Umschau am Abend. — 20.00: Komm mit zum Tanz! Ein feierlicher Abend. Langspiele Otto Friede und Solifen. — 22.15: Aus dem Schrittm der Bewegung. — 22.50 bis 24.00: Vom Ultrarumpfsender Leipzig: Musik zur Unterhaltung. Unterhaltungssender Hanns Radlitz, Traute Rose (Sopran), Gebirder Hansen (Altforlonbudo).

Die Rhön — ein Begriff!

Segelregatta-Deutschland nur ganz wenige Wettbewerbe, die bei Rennung nur des Austragungsortes dem Ausland eine klare Vorstellung geben. Schon seit Jahren aber lieh ein Wort die Welt aufhorchen und in diesem Sommer ist „Die Rhön“ zu einem Begriff geworden, der überall eine klare Vorstellung erweckt. Waren die früheren Segelregattawettbewerbe auf der Vorküste nur deutschen Segelregattakriegern zugänglich, so ist die vom 4. bis 18. Juli ausgetriebene Segelregatta auch vom Ausland besucht, also erstmalig international ausgerichtet.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Beginn des Kreisfestes und Grenzlandtreffens in Borna

Städtepiele Dresden—Leipzig

Das Dresdner Kreisfest, das als Grenzlandtreffen in Borna durchgeführt wird, nahm am Mittwoch einen vielversprechenden Anfang. Die Stadt und ihre Bewohner hatten große Anstrengungen gemacht, um ihre Gäste würdevoll zu empfangen. Die Ankommenen begrüßte eine reiche Ehrenformation am Eingang der Stadt. Die am Fest beteiligten Sportler hatten ihre Freude an dem mit viel Sorgfalt hergerichteten Sportplatz, der von Oberbürgermeister Dr. Heuser namens der Stadt Borna an den Dresdner Kreisführer des DSV, Kämmerer übergeben wurde.

Im Mittelpunkt der sportlichen Ereignisse standen am ersten Tage die Städtepiele im Fuß- und Handball zwischen Leipzig und Dresden, die sich erst am Sonntagabend in der Messehalle gegenübergestanden hatten. Leipzig entschied wieder das Handballspiel zu seinem Gunsten und gewann 10:7 (5:2). Im Fußball besiegte Dresden einen verdienten Sieg mit 4:2 (2:0). Das Spiel wählten 7000 Zuschauer bei.

Handball Dresden — Leipzig 7:10 (2:5)

Im Handball traten beide Mannschaften in den zuletzt gemeldeten Aufstellungen an und lieferten sich ein hartes Spiel, das die Leipziger verdient für sich entschieden. Aufschlagend für den Sieg waren die bessere Zusammenarbeit der Angriffreihe und das bessere Schussvermögen der Leipziger Stürmer. Dresdens Angriff arbeitete viel zu schwerfällig und übertrieb das enghandige Innenpiel. Durch zwei Tore von Thärichen lag Leipzig gleich nach Beginn mit 2:0 in Front. Dann kamen Dresden und Leipzig abwechselnd zweimal zu einem Treffer. Dresden durch Klemmer und Schler, Leipzig durch Härtel und Westermann. Bis zur Pause erhöhte Dresden auf 5:2 für Leipzig, und gleich nach Wiederbeginn schloß Westermann das Spiel auf 6:2. Dresden kam durch Schler und Hiller auf 4:6 und nach dem 4:7

von Härtel durch Klemmer auf 5:7 heran. Dann gab es hintereinander drei Weisäcker Tore durch Schürmeyer, Dietrich und Westermann. Es sah ganz nach einem überlegenen Leipziger Siege aus, aber zuletzt kam Dresden doch wieder etwas auf und gestaltete durch Tore von Hiller und Hiller die Niederlage noch durchaus erträglich.

Fußball Dresden — Leipzig 4:2 (2:0)

Im Fußball stellte Dresden eine spielstarke Mannschaft, in der der DSV mit sieben Spielern vertreten war und Leipzig durch Kluge und Art. Dresden lieferte, von der ausgeglichenen ersten Viertelstunde abgesehen, einen überlegenen Kampf. Die Leipziger Hintermannschaft, in der Groß (Tura) im Tor hervorstach, mußte schwere Arbeit leisten. Nach 30 Minuten war der Bann gebrochen, und König erzielte den ersten Treffer für Dresden. Bereits zwei Minuten später konnte Art im Anschluß an eine Ecke, unter starkem Beifall einen Kopfball von König ins Tor verlängern und auf 2:0 erhöhen. Bis zur Pause blieben die Dresdner meist im Angriff. Jein Minuten nach der Pause holte Art das 3:0 heraus. Dann mußte Kress im Dresdner Tor verlernt ausweichen und durch Birkner (Guts Muts) ersetzt werden. In der 68. Minute führte Dresden durch König 4:0. Erst in der letzten Viertelstunde raffte sich Leipzig zu einem schönen Unbunt auf, nachdem Bogen in der 76. Minute den ersten Gegentreffer hatte erzielen können. Es gab bis zum Schluß noch zahlreiche gefährliche Augenblicke vor dem Dresdner Tor, aber nur ein Weisäcker Tor fand in der 82. Minute das Ziel und ergab den Endstand 4:2. Zwar mußte Art doch noch halbrechts spielen, konnte sich aber auch auf ungewöhnlichem Posten zur Geltung bringen. Zuverlässig wie immer Kluge.

RSB. lomb. — VfL. Reichsbahn Riela 7:3 (4:3)

Ein guter Abschluß des Spielfjahres 1936/37

Es ist Spielpause. Sechs Wochen ruht nunmehr der Spielbetrieb, nicht aber der Spielball. Der wird nur wenige Wochen eingeschlossen sein, denn im zweiten Abschnitt der Pause bestimmen für alle Mannschaften die Vorbereitungen für den Start im neuen Jahr!

Bevor aber das Spieljahr in Riela abgeschlossen wurde, fanden sich gestern Abend zwei Rieser Mannschaften im Wettkampf gegenüber. Der VfL. Reichsbahn trat mit seiner 1. Mannschaft, die Fußballmannschaft des RSB, gegenüber. Die Mannschaften leisteten recht ansprechende Leistungen. Quers fand sich die Mannschaft der Reichsbahn besser zusammen und konnte auch bald zwei Tore vorlegen. Das erste Tor schoß der RSB, allerdings selbst. Gräber fand 1 Meter vor dem Tor und schoß köstlich ein. Der 2. Treffer war eine stolze Kletter Abwehrarbeit der Reichsbahnmannschaft. Dammner war der Torhüter. Das 3. Tor schoß der RSB, der Reichsbahn nicht bleiben ließ. Das 4. Tor schoß bei jedem Mann fest, denn bessere Spielweise der RSB war trotz des Tormangels wohl zu erkennen. Der Ausgleich fiel bald, in kurzen Abständen. Das erste Gegentreffer buchte Rappeler, der einen Großstoß gleich verparierte, das 2. Tor schoß Rappeler. Im Übermaß aller gelang der Reichsbahnmannschaft. In der 1. Halbzeit der Spielpause, aber es sollte auch der letzte sein. Von da an übernahm die Reichsbahn das Kommando eindeutig. Die Mannschaft des RSB hatte sich nun zusammengefunden und es war nur eine Frage der Zeit, wann weitere Treffer fielen. Ein gutes Zusammenwirken Gräber—Rappeler brachte durch letzteren den Ausgleich und noch vor der Pause kam wiederum Rappeler auf eine Vorlage von Andrich das vierte und

fünftre Tor köchen. Nach Seitenwechsel wird die Überlegenheit der gut trainierten RSBer immer sichtbar. Bei der Reichsbahn ging die Luft aus. Immer mehr beherrschte die RSBer das Feld, so daß ihre Gegner nur noch einen Abwehrkampf lieferten. Einmal rafft sich auch Andrich zu einem bescheidenen Stoß auf, der ins Schwarze trifft. 5:3. In der Höhe des Gefechts macht die Verteidigung der Reichsbahn einmal ganz groß „Hand“, was aber Schiedsrichter Wünsch übersehen, aber bei dem nächsten Male sieht er es doch. Schneider wollte sich anschicken in die Höhe der Torhüter einzutragen. Er vermannte sich zum 6:3. Vor dem Tore der „Auseinander“ sieht es ständig ganz gefährlich aus, viele Reine helfen mehrere Tore verhindern. Sehr gut kommt immer der linke Flügel Andrich—Waltere durch. Etliche Male rettet der Torhüter, aber dann zeigt sich Gräber noch ein paar großen Schüssen möglich. Er gibt den Ball zu Rappeler, der ihn trotz Bedrohungen kurz um 7:3 einführt. Die Reichsbahn hatte in diesem Spielabschnitt viel Glück, die Torhüter konnte Gräber ausfallen — die außerordentliche Abwehrarbeit ihrer Hintermannschaft hätte das aber nicht verdient.

Damit ist schon gesagt, daß der beste Mannschaftsteil der Reichsbahn in der Hintermannschaft zu finden war. Die Kletterreihe kam nur in der ersten Halbzeit zur Geltung, im Sturm konnte Mittelstürmer bis überaus fallen — leider kamen sie in der zweiten Halbzeit nur selten ins Gefecht.

Der RSB hatte keine stärke Waffe im Sturm. Recht gut die beiden Nachwuchsspieler Rappeler—Waltere, in der Kletterreihe überaus tüchtig nach der an-

Dietabend beim VfL. Reichsbahn Riela

Der VfL. Reichsbahn Riela veranstaltete am 29. Juni seinen Dietabend, zu dem sich rund 100 Mitglieder eingefunden hatten. Nach den Begrüßungsworten des Vereinsführers H. Seidel sprach der erste Redner des Abends, Unterabstimmungsleiter Schneider, Riela. Seine Ausführungen behandelten die neuen Bestimmungen des Reichssportführers über die Dietarbeit in den Vereinen und gaben einen anschaulichen Bericht über die notwendigen politischen Gesichtspunkte. Seine Worte, für die der Redner reichen Beifall erzielte, zeigten in treffender Art die große Aufgabe des Reichsbundes für die Dietarbeit. Als zweiter Redner des Abends sprach Kam. Weber, der Dietwart des Vereins. Er gebachte zunächst des ersten Vorkämpfers der nationalen Erhebung, unjüdischen Albert Leo Schlageter. Uebergehend auf das Thema des Abends, „Kampf an der Grenze“, sprach er über Selbsterlebens in der Tat. Seine Ausführungen, welche den Versammlungsfamf schäbten, den die Redner und Schweslern noch heute führen und auch die schwersten Verhänger gedulda für ihr Deutschtum getragen waren, schlicht und sehr eindrucksoll. Seine Rede war eine Mahnung an alle, die den Volkstumskampf in seiner Bedeutung noch nicht voll erkannt haben und zugleich ein Aufruf, auf Grenzwacht zu sein, wo immer es auch sei. Auch Kam. Webers Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Mit einem Treugelübnis zu unserem Führer Adolf Hitler und dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Reichs-Wechsel-Liedes schloß dieser eindrucksolle Dietabend.

nehmen Seite, wenn er auch an die Leistungen von Schneider nicht heranzieht. Die Hintermannschaft wurde nur in den ersten 20 Minuten unter „Druck“ gesetzt, da rollten 3 Tore über die Linie! — Schiedsrichter Rüdiger hatte wenig Mühe, dem Treffen einen anständigen Rahmen zu geben.

Weiterer Fußball am Mittwoch

Am Mittwoch, dem letzten Tag vor der Sommerpause, herrschte in den sächsischen Bezirken noch einmal lebhafter Fußballbetrieb. Die Ergebnisse lauten:

Bezirk Leipzig:	
Stadtbl. Taucha — VfL. Leipzig	3:4
Sportl. Leipzig — Wacker Leipzig	0:2 (0:2)
Sportl. Leipzig — Eintracht Leipzig	1:2 (1:0)
Olympia 98 Leipzig — Leipziger SC.	0:2 (0:1)
Viktoria Leipzig — Tade. Leipzig-Großschöcher	7:0 (3:0)
Bezirk Wittenberg:	
Rosforbia Witten — VfL. Witten	4:1 (2:0)
SC. Witten — VfL. Witten	3:2 (2:0)
Witten 07 — Trimmischan 06	3:3 (1:2)
Bezirk Chemnitz:	
SC. Grün — VfL. Lobenstein-Grahlitz	6:2
SC. Grün — VfL. Grahlitz	0:2
VfL. Chemnitz — Teutonia Chemnitz	1:4
Sportl. Chemnitz — Germania Chemnitz	4:0
FC. Launa — Germania Wittweiba	1:1 (1:1)
FC. Hartmannsdorf — VfL. Oberfrösna	2:3 (1:2)
Bezirk Dresden-Bautzen:	
Stadtbl. Söben — Sittau	1:3 (0:3)
Fußball Polizei Chemnitz gegen SC. Planitz 4:0	

Vor 7000 Zuschauern legte am Mittwoch der Fußball-Sportverein über SC. Planitz mit 4:0 (1:0). Planitz ohne Tor, VfL ohne Schumann und Schmidt. Der Sieg war verdient; doch wäre ein Ehrentor für Planitz berechtigt gewesen. Das erste Tor fiel in der ersten Minute durch Gräber von Reichsbahn. Vießler schoß in der 67. Minute den zweiten, Dinkler in der 76. Minute den dritten und Gräber in der 77. Minute durch Freistoß den vierten Treffer. Bei Planitz waren das Schindtred und Mittel-

Drei goldene Reiter

ROMAN VON LOTTE GUMPERT

Wie ein Stein fiel es, einen treuen Rosenkranz, liebe, gesunde Kinder um sich zu haben; hoch damit hatte er abgeschlossen. Vor Jahren war er der Spielball einer Frau gewesen, in der er das Beste gesucht hatte, und war so gründlich enttäuscht worden, daß er sein ganzes Leben unzufrieden. Nein, er wollte nicht noch einmal getäuscht werden.

Seit zwei Jahren sah er nun hier auf diesem Hofe, und er konnte kaum einer Frau parieren, mit ihm so einsam zu sein.

Esag unbedeutend gingen seine Gedanken zu Rottrant Wittenfeld. Als er sich dabei entsappte, lockte er höflich auf. Diese geistige Dame, und eine Bauerfrau, sie würde sich schon behaupten!

Wunderlich Nähe meßen, wenn die Magd mal nicht konnte, und fröhlich aufpassen. Das Essen ganz allein, ohne Hilfe von Dienstmägden, kochen.

Das alles, wo er noch ganz genau wußte, wer und woher sie war. Sie hatte ihn damals schon etwas von oben herab angesehen.

Das konnte ihn heute nicht mehr berühren. Wer ihn nicht mochte, der sollte es sein lassen, er brauchte die Menschen nicht. Und wer weiß, wann er dieses Rädel mal wieder sah. Wenn sie es sah hatte bei ihrer jetzigen Herrin, würde sie unbedingt ihren Fuß weiterlegen, denn er hatte keine große Bekanntschaft von diesen jungen Damen.

Doch gerade der heutige Tag sollte ihn das Gegenteil tun lassen.

Dieser Tag sollte ihm eingenommen werden. Diese Gespräche mit einem ordentlichen Stück Schwarzschieß hatte es gegeben. Es hatte ihn an gut geschmeckt. Viellicht war das das Beste, was er manchmal auch reichhaltig

ger gehabt hätte. Er verstand überhaupt nichts vom Kochen, und wenn die Magd, die war auch schon in den Diergarten, würde sich heute nicht mehr unzufrieden. Vor allem hatte sie auch gar keine Zeit dazu.

Er sah gern Gerichte, aber das mochte auch Arbeit. Wie unzufrieden er.

Ran, man war kalt geworden. Er ging jetzt in die Küche, schnitt sich ein paar Scheiben Brot ab und belegte sie gut mit Butter und Schinken.

Der 6 Uhr kam er doch nicht nach Hause, denn sie wollten Kartoffeln rausmachen. Die Maschine stand schon auf dem Hofe. Ran konnte es losgehen.

Seine und der Knecht immer wußten hinter der Maschine aufpassen.

Es war schon 4 Uhr bei der Arbeit geworden. Ehrfried hatte seine Strichsäge ausgezogen und arbeitete nur in Sporthemd und Sporthose.

Der Herbsttag war so wunderbar warm, daß er bei der Arbeit schwitzte.

Gerade wollte er wieder das Pferd antreiben, da sah er von weitem einen Radfahrer kommen.

Sicher war es der Postbote. Aber es sah gar nicht aus, als wäre es ein Mann wäre.

Neugierig waren alle drei stehengeblieben und warteten gespannt, wer da komme.

Ehrfried stutzte. Das konnte doch gar nicht möglich sein. Auf einmal jauchzte er mit großen Sprüngen der Ankommenenden entgegen. Jetzt war er bei ihr. Er rief sie bald um, sie konnte ihn kaum abwehren.

Rottrant konnte Ehrfried Dolden nur immer wieder denken. Er stand immer noch unbedeutend.

Jetzt legte sie drüben ihr Rad ins Gras und kam quer über den Kartoffelacker zu ihnen hin.

Da wurde er sich erst seiner Unhöflichkeit bewußt. Rasch gab er dem Knecht die Zügel und ging ihr entgegen.

Als Rottrant die erstaunten Gesichter sah, mußte sie doch lachen. „Wie die Kuh, wenn's donnert“, plägte sie heraus. „Da haben Sie wirklich recht, Fräulein Wittenfeld“, sagte Ehrfried launig, nachdem er ihr herzlich die Hand geschüttelt hatte.

Rottrant gab nun auch seine Hand und hinter die Hand, die

gar nicht wußten, wie ihnen geschah.

„Ja, also da wäre ich. Da kommen Sie. Sie müßten ganz wissen, wo ich bin will!“ jagte sie, noch ganz fröhlich.

„Wenn es nicht unhöflich wäre, denn hier sind Sie viel zu weit nach Haus gekommen, die Straße geht ganz weit drüber.“

„Wer sagt Ihnen denn, daß ich nach der Straße will? Ich will doch zu Ihnen. Sicher ist es auch bis zu Ihrem Hof nicht mehr weit. Ober...“ jagend gingen ihre Augen über alle drei.

Er drehte sich nun zu Gräber und dem Dinkler und sagte ruhig: „Lezt inzwischen auf, ihr seid mir ja so wichtig und lange nicht nach. Ich sehe mich mit dem Fräulein dort auf den Wiesenrand. — Kommen Sie, Fräulein Wittenfeld, Sie werden gewiß müde sein, wenn Sie per Rad gekommen sind.“

Gräber erwiderte Rottrant: „Jawohl, müde und hungrig. Da hatte ich mich nun auf ein ordentliches Bauerntrost gestreut, und man lassen Sie mich verhungern.“

„O, Sie werden können. Verhungern, nein, das brauchen Sie nicht.“

Er zog unter einem Sackhaken seine Jacke hervor, in welcher die belegten Brote eingewickelt waren, legte die Jacke als Decke auf den Wiesenrand und drehte die Schnittchen auf dem weißen Papier fein sauberlich aus.

„Ein Schemel gibt mehr als er hat“, sagte er und bot ihr alles an.

Rottrant hatzte erstarrt in die Hände.

„Nein, das ist ja großartig. Das reinste Wohlsein bei dir.“ Jetzt werden wir mal zusammen schauen, und solange müssen Sie auch warten, ehe Sie aufpassen, warum ich hier bin.“

Dabei sah sie auch schon fröhlich in das Brot hinein, welches ihr gut schmeckte.

Ehrfried sagte heiter: „Selbstgebackenes Bauerntrost, selbstbereitetes Butter und selbstgebackenes Schinken und bogen Ihren guten Appetit!“

„Und Sie sind gar nicht ein bißchen neugierig, was ich will?“

„Nein, es wird schon noch kommen. Das jetzt frasse ich mich nämlich noch sehr, daß wir uns wiedergehen sollen. Es ist ein Geschenk für mich, und ich weiß ja auch zu danken“, legte er leise hinzu.

läufer Weltmann am besten. Die Polizei wartete mit einer guten Bewachung auf.

Die Ungarn gegen die Sozialisten

Die Ungarn führten den 5000 Zuschauern ein technisch vollendetes Spiel vor, das sehr geschickt auszuweichen war. Die Ungarn ohne Hinkel, Müllers und Seyfert mußten den Ungarn vor der Pause das Feld überlassen. Durch Witz und List kamen die Gäste zu zwei Toren, denen Hinkel kurz vor dem Schluss ein drittes hinausgab. Die Gäste hatten sich auf 6:3 für Sozialisten. In der zweiten Hälfte kam Hinkel schon auf und erzielte durch Witz zwei Treffer, die das Endergebnis herstellten.

Alle Bekannte wieder dabei

28 neue Fußball-Gauliga-Vereine

In fast allen deutschen Gauen sind die Aufstiegsspiele abgeschlossen. Lediglich in Ostpreußen, wo zunächst in vier Bezirksklassen die Teilnahme an den Kämpfen um die Gaumeisterschaft ermittelt wird, und in Pommern, das in diesem Jahre erstmals wieder in einer Gaumeisterschaft teilnimmt, kann man noch nicht von den aufgestiegenen Vereinen sprechen. Unter den übrigbleibenden 28 neuen Gauliga-Vereinen befinden sich einige „alte Bekannte“. So gelang es unteren Nationalspielern Hans Jakob, Ernst Lehner, Reinhold Mühlberg und dem angehenden Sportlehrer Hinkel, ihren Mannschaften in Jahn Regensburg, Schwaben Augsburg, Memminger Union und Union Damborn — zu einem Platz in der Gauliga zu verhelfen. Die aufgestiegenen Vereine sind:

- Brandenburg: Friesen Cottbus, Brandenburger FC, Schifflers, SV. Metzendorf, SV. Klausberg.
- Sachsen: SV. Grün, Spielg. Weibitz, SV. Weibitz, SV. Weibitz, SV. Weibitz.
- Westfalen: VfL. Osnabrück, Germania Wolfenbüttel, Westfalen: SpVg. Hühlinghausen, Germania Warten, Mittelrhein: Union Damborn, VfL. Altmessen, Mittelrhein: Memminger Union, VfL. Altmessen, Nordhessen: VfL. Großauheim, Sport-Kassel, Südwest: VfL. Hildesheim, VfL. Kaiserslautern, Baden: VfL. Karlsruhe, VfL. Kehl, Südtirol: VfL. Eisenerzen, VfL. Eisenerzen, VfL. Eisenerzen.

England lud die Tschechoslowakei ein

In seiner letzten Sitzung im Darmstadt beschloß das internationale Auswahl-Komitee des englischen Fußball-Verbandes, die Tschechoslowakei für Mittwoch, den 1. Dezember, zu einem Länderkampf nach London einzuladen. Die Tschechoslowakei, die im Jahre 1930 als kontinentale Großmacht zum Aufstieg gelang, wurde, obwohl nicht, hoffte man doch, bereits 1930 auf dieses Spiel. Vor zwei Jahren allerdings trat Deutschland nach seinem überraschenden 2:1-Sieg in Dresden über die Tschechoslowakei die Reise nach London an. Nach Spanien, Dänemark, Frankreich, Italien, Deutschland und Ungarn sind die Tschechoslowaken das siebente Land, das England zu einem Länderkampf auf eigenem Boden empfängt.

Handball im Tv. Röderrau

Besondere Spielergebnisse — Besonderes

Der Turnverein Röderrau veranstaltete vom 2. bis 7. eine Spielwoche. Spannende und harte Kämpfe wurden ausgetragen. Mit Begeisterung waren die zahlreich erschienenen Zuschauer bei der Sache und vor allen Dingen war gerade die Dargestellte bei der ansehnlichen Leistung der Röderrauer Mannschaft im Vordergrund und die Röderrauer Mannschaften waren auch in dieser Spielwoche, so daß es an spannenden Momenten nicht fehlte. Röderrauer Mannschaften haben damit bewiesen, daß sie sich vor keinem Gegner zu fürchten brauchen, und daß auch Vorwärtsvereine auf beachtlicher Stufe stehen können. Der Turnverein Röderrau hat sich damit wieder in den Dienst der guten Sache gestellt und erfolgreich für unseren schönen Handball gesorgt.

Bei den erzielten Ergebnissen:

- Tv. Röderrau Ju. — Tv. Döbeln Ju. 4:8 (3:1)
- Tv. Röderrau Ju. — Tv. Riefa-Weida Ju. 10:7 (5:4)
- Tv. Röderrau 1. — Tv. Döbeln 1. 8:11 (3:3)
- Tv. Röderrau 1. — Reichsbahn Riefa 1. 10:9 (7:5)
- Tv. Röderrau 1. — RSB 1. 11:8 (6:7)
- Tv. Röderrau 1. — Tv. Riefa-Weida 1. 14:11 (8:7)
- Tv. Röderrau 2. — Tv. Riefa 1. 6:12
- Handball: Tv. Mühlgitz — Tv. Röderrau 74:56 (30:26)

Kosten mir nun hoffen, daß sich Röderrauer Mannschaften im neuen Spieljahre ebenso erfolgreich durchzusetzen vermögen, um damit ihren Verein würdig vertreten zu können. Die Kameradschaft wie bisher weiter so pflegen und die nötige Unterstützung unserer Anhänger, so werden die Erfolge in Zukunft auch nicht ausbleiben.

Neuer Schilling für USV. Borbehrden

Der Britische Boxing Board of Control, wie der für alle Länder des Britischen Weltreiches zuständige Boxverband heißt, hat in einer Sonder Sitzung am Mittwochabend in London den Beschluß gefaßt und offiziell bekanntgegeben, ebenso wie die Internationale Boxing Union (I.B.U.) den Schwergewichtskampf zwischen Max Schmeling und dem Meister des Britischen Weltreiches, Tommy Farr, als alleinigen Weltmeisterschaftskampf anzuerkennen. — Durch diese Tatsache erhalten die amerikanischen Boxsport-Behörden, die bisher in enger Zusammenarbeit mit dem britischen Verband standen, einen weiteren empfindlichen Schlag.

Schmeling—Farr-Kampf verliert

Wie wir erfahren, ist der von der I.B.U. als Weltmeisterschaft im Schwergewicht anerkannte Kampf zwischen Max Schmeling und Tommy Farr (England) vom 9. August um zwei Wochen vertagt worden. Bei den zwischen den englischen Veranstaltern und Schmeling in Berlin geführten Verhandlungen hat der Deutsche darauf gedrungen, daß der Kampf um den höchsten Titel, den die Boxsport-Welt zu vergeben hat, erst Ende August stattfinden soll. Man kam schließlich überein, den Weltmeisterschaftskampf an einem Tage zwischen dem 30. August und 1. September im Londoner White City-Stadion zu veranstalten.

Barney Ross, der von Newport wegen Nichtankommens gegen Garcia nicht anerkannter Weltmeister im Weltergewicht, schlug in New Orleans seinen „Gerauschbruder“ Jim Burke in der 5. Runde entscheidend. — Gussar Görland wurde in London im Kampf mit Strickland in der 7. Runde wegen dauernden Haltens aus dem Ring geschickt. Bis zu dieser Runde hatten weder der Finne noch Strickland etwas Bedeutendes geleistet.

Crumm im Endspiel

Gottfried v. Crumm kämpfte sich am Mittwoch nachmittag zum dritten Male ins Endspiel zum Männer-Einzel bei den internationalen Tennis-Weltmeisterschaften in Wimbledon. Sein Gegner in der Vorqualifikation war der englische Spitzenspieler Kuhn, der 8:6, 6:8, 12:14, 6:1 geschlagen wurde. Im Endspiel trifft von Crumm, der am Mittwoch wieder in besserer Form als an den Vorjahren war, auf den jungen, favorisierten Amerikaner Donald Byrd, der seinen Landsmann Parer 2:6, 6:4, 6:4, 6:1 bezwang.

Der Radspport am Wochenende

Der kommende Radspport-Sonntag bringt verhältnismäßig wenige Veranstaltungen. Auf der Bahn werden in Deutschland lediglich in Halle a. S. und Frankfurt a. M. Rennen gefahren. Für Frankfurt wurden Wege, Schumann, Schön, Stad und Mand verpflichtet, während in Halle gleich 10 Dauerfahrer am Start sind, und zwar Kremer, Weis, Umbenhauer, Wührer, Krimm, Röh, Horn, Treibsch, Regd und Grünig. In Paris wird am 3. und 4. Juli der Große Preis in Vincennes fortgesetzt, in dem von den Deutschen nur noch Richter im Rennen ist.

Das Straßenrennenprogramm wird in Deutschland von den zahlreichen Bezirksmeisterschaften der Amateure beherrscht, größte Bedeutung kommt dem Straßenpreis der Weltmarz in Kaden zu. Im Ausland hat in der Schweiz Schaller in Gossenswil und im ungarischen Budapest der Fahrer Köpfer auf ausländischen Straßen in der Tour de France.

Tour de France hat begonnen

Ueberrauchungsleiter Rajerus — Hierbach Steier

In Paris nahm gestern Mittwoch die 21. Tour de France ihren Anfang. Auch in diesem Jahre startete eine offizielle deutsche Mannschaft, die aus unseren derzeit zehn besten Fahrern besteht. Ganz Paris war am Mittwoch auf den Beinen, als die einzelnen Mannschaften schon in den frühen Morgenstunden nach dem Vorort Le Vesinet hinauszogen, wo Straßenmeisterschaften und die Magne des Startschuß abfuerten. Die 1. Etappe führte fast durchweg durch das ehemalige Ueberrauchungsgebiet und damit ertragt der Fahrer des gelben Trikots wurde der Luxemburger Rajerus in 6:57:45 mit fast einer Minute Vorsprung vor seinem Landsmann Hierbach, dem Einzelfahrer Stradel und dem Dresdner Tziedrich, der in 6:58:45 eine elgna 15 Mann starke Gruppe

mit Destour, Dikeuz, S. Raes, Clemens, Speicher und Hoff hinter sich ließ.

Vor der Leipziger Großen Regatta

Als Auftakt der Leipziger Großen Regatta werden am Freitag, dem 2. Juli, um 16 Uhr, sechs Rennen ausgeschrieben, von denen vier um die Deutschen Regattameisterschaften gehen. Es sind 108 Studenten beteiligt aus Berlin, Bonn, Breslau, Frankfurt a. Oder, Hannover, Kiel, Köln, Leipzig und München. Im Einzel wird voraussichtlich Brodmann von der Universität Köln den Sieg erringen, der am vorigen Sonntag in Amsterdam siegreich war und demnach Deutschland in Paris bei den Weltspielen vertreten wird. Die anderen Rennen sind offen. Besonders spannend wird der Achter zwischen Bonn, Breslau, Kiel, Hannover, Berlin und der Militärärztlichen Akademie Berlin sein. Alle Mannschaften haben schon große Rennen gewonnen. Vermutlich werden Berlin, Bonn und Breslau das Rennen unter sich ausmachen.

Wiking-Achter trifft auf Oxford

Die deutschen Ruderer in Genes vor schwerer Aufgabe

Nach zweijähriger Pause beteiligt sich Deutschland wieder an der berühmten Venice-Regatta, die seit über 90 Austragungen nun schon fast ein Jahrhundert besteht. Zwar wurde die Regattabeteiligung des Vorjahres mit 121 Booten nicht erreicht — die Schweizer FC. Zürich-Mannschaften verteidigen ihre Vorjahresplätze nicht — doch ist die englische Konkurrenz für den deutschen Achter der RW. Wiking Berlin fast erbittert. Deutscher Club, Thames RC., London RC., Cambridge, Trinity Hall College sind die berühmtesten Namen von neun englischen Achtermannschaften, unter denen der Oxford-Achter am Mittwoch der erste Gegner der Deutschen sein wird. Denn da die Regattabahn immer nur zweierlei ist, müssen jeweils zwei Gegner ausgelost werden. Die Auslosung wurde am Sonntagabend in allgegenwärtiger Weise mit einer Feier im Rathaus des kleinen Städtchens Genes vorgenommen, das in diesen Tagen ebenbürtig neben Wimbledon steht. Neben vielen anderen Flügen sind uns in Genes erst zwei Siege gelückt, im Jahre 1908 in den Silber-Boots, dem Jäger v. H., und im Jahre 1922 durch Dr. Hubb in den berühmten Diamond Skull. Im Grand Challenge Cup, dem Welterennen, ist und jedoch trotz mehrmaliger Versuche seit dem Jahre 1880 mit der Frankfurter Germania noch kein Erfolg beschieden worden.

Georg von Obel

unser Vertreter im Einzel der Diamond Skull, hat große internationale Gegner, z. B. Dänenski-Dier, der sich gleich nach der Grünauer-Regatta nach London begeben hat, Campbell und Gouyon-Camada, Franco-Brazilien und Javel-Bras, denen die Engländer Braden, Inler, Rogers, Jackson, R. Hope und andere gegenüberstellen werden. Im ersten Lauf trifft der Deutsche am Mittwoch auf Tiler vom Thames RC.

Rundgebung für den Betriebsport

Die Veranbarung des Reichsleistungssportführers vom Dezember vorigen Jahres, wonach der Sport in den Betrieben vor noch der Deutschen Arbeitsfront unterstellt ist, trifft mit dem heutigen Tage in Wirklichkeit. In jedem Betrieb sollen fortan, soweit das noch nicht geschehen, Betriebsleistungssportgemeinschaften gebildet werden, die der Arbeiterleistungssport des jeweiligen Betriebs dienen. Die Durchführung des Betriebsport wurde am Mittwochabend durch Reichsportorganisator Dr. Beh in Berlin förmlich verkündet, während in allen Betrieben die entsprechenden Abteilungen wurden. Für den Gau Sachsen sind viele Feiertage bei der Betriebsleistungssportgemeinschaften. Hermann Bauer in Chemnitz hat, da diese Firma erst einer der ersten den Betriebsport eingeführt hat. Gestand Reich begründete die Gefolgschaft und betonte, daß der Betriebsport den anderen Sportorganisationen durch seine Konkurrenz machen wolle. Jeder einzelne Arbeiter soll seine Leistungsfähigkeit erhalten. Jeder sollte die Gelegenheit haben, sich zu betätigen, und die Betriebe sollen sich auch innerlich nähern. Der Betriebsport sei nicht nur für den Betrieb von Nutzen, sondern vor allem zum Vorteil des deutschen Volkes.

Nicht nur die Reichsleistungssportführer, sondern auch der Reichsleistungssportführer, der unsere Leistungssport drei Wochen freiließ für die Sommerleistung der Arbeiterjugend!

Drei goldene Reiter
ROMAN VON LOTTE GUMMERT

Reiterromane: Karpfenromane von Frau Marthe, Leipzig G 1

12 Fortsetzung

Rottraut war jetzt ganz ängstlich auf sich. Warum sie da bloß tot wurde. Ach, wie sie es hätte. Wenn sie gewußt hätte, mit wieviel Entzügen der Mann es sah, wie die ganze Welt langsam vom Hals emporging bis in die kleinen Augen über der Stirn.

Sie wußte gar nicht, was sie sagen sollte.

„Ja, der Brief, gut, daß sie den hat.“

„Dann, ja, ich soll Ihnen nämlich einen Brief abgeben von Frau von Dreinin“, sagte sie, immer noch ganz unsicher und mit den Strähnen spielend, die neben ihr hingen.

„Woher die Briefstunde von Mir?“

„Auch mit. Eigentlich wollte ja Frau von Dreinin den Brief mit der Post schicken, aber da die Tage so schön sind, und ich lange nicht aus dem Hause gekommen war — wir hatten aber auch zuviel zu tun mit den kleinen Reiten — habe ich sie gebeten, den Brief selbst bei Ihnen abgeben zu lassen, na, und ... und da bin ich hier.“

„Ja, das sehe ich und freue mich herzlich, Fräulein Rottraut“, sagte Christlieb und ergriff ihre Hand.

„Nun wurde Rottraut erst ganz und gar verlegen. Er hatte sie mit Vorname angeredet, was sie ihm doch gar nicht erlaubt hatte. Und wie er hat dabei gestreut hatte.“

„Du lieber Gott, sie hat doch nichts Dummes angerechnet? Der Mann gefiel ihr ja, soweit sie ihn gesehen hatte, aber so ein kleiner Bauer ... sie hatte nichts, er hatte nichts, aber soviel nichts. In diese Gedanken schwebte sie bis schnell durch den Kopf.“

Christlieb schien Kopfschmerz zu haben. Denn er stand jetzt auf und half ihr sorglich hoch.

„Nun es Sie interessieren würde, so können wir die paar Schritte nach meinem Hof machen, und ich würde Ihnen mein Haus zeigen. — Eine Gebäude habe ich allerdings nicht.“

„Ich werd mir eine Freude sein“, sagte Rottraut.

„Ich werd mir eine Freude sein“, sagte Rottraut.

„Sag mir tief deutete sich da Christlieb über die Hand Rottraut.“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

Dann gingen sie zusammen nach dem Volderhof.

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Vorkensfeld!“